

---

**Modulhandbuch**

**Master Germanistik**

**Philologisch-Historische Fakultät**

**Sommersemester 2023**

---

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

---

## Qualifikationsziele des Studiengangs M.A. Germanistik

Der Masterstudiengang Germanistik an der Universität Augsburg bietet den Erwerb anspruchsvoller und ansprechender Fachkompetenzen mit individuellen Profilierungsmöglichkeiten. Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten bestehen in den vier Bereichen Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Deutsche Sprachwissenschaft, Sprache und Literatur des Mittelalters sowie Didaktik der deutschen Sprache und Literatur.

Zum Lehrprogramm gehört in der Regel nicht nur ein breitgefächertes Angebot historischer, systematischer und theoretischer Kurse, sondern zum erfreulichen Ruf (in mehreren Rankings der Germanistik) tragen gute Betreuung und exzellente Bibliotheksverhältnisse sowie die Einbindung praktisch-kreativer und interdisziplinärer Möglichkeiten bei. Ein umfangreicher Optionalbereich, der zu den Besonderheiten des Augsburger Masters gehört, erlaubt gezielte Interessenbildung, die auch im Rahmen eines einsemestrigen Auslandsaufenthaltes möglich ist. Zugleich wurde darauf geachtet, dass dieser Master für Interessierte aus dem Studiengang Lehramt Gymnasium anschlussfähig ist.

## Übersicht nach Modulgruppen

### 1) Vertiefung exemplarischer Themengebiete (ECTS: 32)

Es sind vier Module aus mindestens drei Teilfächern abzulegen.

GER-1008: NDL MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	4
GER-1009: NDL MA-Vertiefung Plus (8 ECTS/LP) *	7
GER-2017: Linguistische Forschung (8 ECTS/LP) *	10
GER-2018: Linguistische Forschung Plus (8 ECTS/LP) *	12
GER-3401: SLM MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	14
GER-3402: SLM MA-Vertiefung plus (8 ECTS/LP) *	16
GER-4317: Deutschdidaktik MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	18
GER-4319: Deutschdidaktik MA-Vertiefung PLUS (8 ECTS/LP) *	20

### 2) Schwerpunktlegung (ECTS: 27)

Es sind drei Module abzulegen.

GER-1014: NDL wissenschaftliche Präsentation (9 ECTS/LP) *	22
GER-1016: NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	24
GER-2019: Kolloquium synchrone Linguistik (9 ECTS/LP) *	26
GER-2020: Kolloquium diachrone Linguistik (9 ECTS/LP) *	27
GER-3403: SLM MA-Kolloquium (9 ECTS/LP) *	28
GER-3404: SLM MA-Kolloquium plus (9 ECTS/LP) *	30
GER-4321: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung I (9 ECTS/LP) *	33
GER-4323: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung II (9 ECTS/LP)	35

### 3) Wissenschaftliches Schreiben (ECTS: 6)

Das Modul ist in dem Teilfach zu studieren, in dem die Masterarbeit angefertigt wird. Das Modul bleibt unbenotet.

GER-1017: NDL wissenschaftliche Praxis (Master) (6 ECTS/LP) *	37
GER-2021: Linguistische Forschungspraxis (6 ECTS/LP) *	38
GER-3405: SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben (6 ECTS/LP) *	39
GER-4325: Deutschdidaktik MA – Wissenschaftliches Schreiben (6 ECTS/LP)	40

### 4) Profilierung (ECTS: 15)

Es sind insgesamt 15 LP aus EINEM der Profilierungsbereiche zu erbringen.

GER-1018: NDL Profilierung (Master) (5 ECTS/LP) *	42
GER-1019: NDL Profilierung Plus (Master) (5 ECTS/LP) *	46
GER-1020: NDL Profilierung Plus Plus (Master) (5 ECTS/LP) *	50
GER-2022: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	54
GER-2023: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	55
GER-2024: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	56
GER-3406: SLM MA-Profilierung (5 ECTS/LP) *	57
GER-3407: SLM MA-Profilierung plus (5 ECTS/LP) *	60
GER-3408: SLM MA-Profilierung extra (5 ECTS/LP) *	63
GER-4327: Profilierung Deutschdidaktik I (2 ECTS/LP) *	66
GER-4329: Profilierung Deutschdidaktik II (2 ECTS/LP) *	68
GER-4331: Profilierung Deutschdidaktik III (3 ECTS/LP) *	70
GER-4339: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet (8 ECTS/LP) *	72
GER-4313: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I (5 ECTS/LP) *	74

## 5) Berufsfeldorientierung (ECTS: 10)

Es müssen 10 LP erbracht werden.

GER-1021: NDL Berufsfeldorientierung (Master) (5 ECTS/LP) *	76
GER-1022: NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus (5 ECTS/LP) *	80
GER-2025: Anwendungsorientierte Linguistik (5 ECTS/LP) *	84
GER-2026: Anwendungsorientierte Linguistik (5 ECTS/LP) *	86
GER-3409: SLM MA-Berufsfeldorientierung (5 ECTS/LP) *	88
GER-3410: SLM MA-Berufsfeldorientierung plus (5 ECTS/LP) *	91
GER-4313: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I (5 ECTS/LP) *	94
GER-4315: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis II (5 ECTS/LP) *	96

## 6) Masterarbeit (ECTS: 30)

<b>Modul GER-1008: NDL MA-Vertiefung</b> <i>Modern German Literature: advanced module (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit zwei exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement)</b> (Hauptseminar) Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen

... (weiter siehe Digicampus)

**HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen** (Hauptseminar)

Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand

... (weiter siehe Digicampus)

**HS (MA): Interspecies Cultures. Posthumanes Denken in der Literatur** (Hauptseminar)

Dieses Seminar wendet sich gegenwärtigen literarischen Texten sowie Theorien zu, die das Selbstverständnis des Menschen in der Welt neu zu denken versuchen. Diese Ansätze hinterfragen anthropozentrische Positionen, die von einer Vormachtstellung des Menschen ausgehen, und bemühen sich um Denkmuster, die die Beziehung des Menschen zu den anderen "species" anders konzipieren: Wie ist die Kommunikation des Menschen mit anderen "species" und die Koexistenz mit ihnen in einer geteilten Welt anders zu fassen? Wir lesen Gedichte, Erzählungen und Romane im Wechsel mit programmatischen Texten aktueller posthumanistischer Theorie bzw. Theorien des New Materialism.

**HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen** (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist „Penthesilea“, Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die

... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA Frauen schreiben/ anders?** (Hauptseminar)

Ausgehend von einem Klassiker der feministischen Literaturgeschichtsschreibung, Virginia Woolfs Essay A Room of One's Own (engl. 1929, dt. Ein Zimmer für sich allein 1978), vollzieht das Seminar einschlägige Debatten zu schreibenden Frauen und weiblichem Schreiben seit dem 1970er Jahren bis in die Gegenwart nach. Es fragt nach den Bedingungen des Schreibens von Frauen, nach Prozessen der Kanonisierung und nach den Kriterien, die an ein als spezifisch weiblich verstandenes Schreiben angelegt werden. Ziel des Seminars ist eine kritische Diskussion dieser Debatten und ihre Einordnung in den aktuellen Stand der literaturwissenschaftlichen gender-Forschung. Im Zentrum des Seminars stehen Textanalysen, die exemplarisch die Argumente und Kategorien in ihrer Brauchbarkeit für die Analyse von Texten erproben. Eine ganz besondere Gelegenheit dazu bietet eine öffentliche Podiumsveranstaltung mit Shida Bazayr und Sharon Douda Otoo, die am 6. Juli in Augsburg zu Gast sein werden. Das Seminar bereit

... (weiter siehe Digicampus)

**HS: Kafkas Kinder** (Hauptseminar)

"Kafkas Kinder"? Die gab es nie, wenigstens nicht in einem konkreten Sinne. Doch der Familienpsychologe Wolfgang Hantel-Quitmann hat 2021 im Klett-Cotta-Verlag ein Buch mit eben diesem Titel herausgebracht. Sein Untertitel lautet: "Das Existenzielle in menschlichen Beziehungen verstehen". Im Prolog schreibt Hantel-Quitmann: "Franz Kafka hat in seinen Schriften [...] existenzielle Fragen auf vielfache und besondere Weise thematisiert,

insofern sind wir alle Kafkas Kinder." (S. 11) Ausgehend von einigen Kapiteln dieses Buches wollen wir zentrale Kafka-Texte lesen und keinesfalls nur biograph(ist)isch und psychologisch diskutieren: a) Briefe - Briefe an Felice - Briefe an Milena - Brief an den Vater/an Ottla und die Familie b) Erzählungen - Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande - Beschreibung eines Kampfes - Das Urteil - Die Verwandlung - In der Strafkolonie - Ein Hungerkünstler c) Romanfragmente - Der Verschollene - Der Proceß - Das Schloß In der Vorbesprechung bilden wir Arbeitsgruppen; ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**HS-Arbeit**

Modulprüfung, Hausarbeit (6000-10000 Wörter)

<b>Modul GER-1009: NDL MA-Vertiefung Plus</b> <i>Modern German Literature: advanced module plus (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Weiterer Erwerb vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement)</b> (Hauptseminar) Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen ... (weiter siehe Digicampus) <b>HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen</b> (Hauptseminar)



Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS (MA): Interspecies Cultures. Posthumanes Denken in der Literatur** (Hauptseminar)

Dieses Seminar wendet sich gegenwärtigen literarischen Texten sowie Theorien zu, die das Selbstverständnis des Menschen in der Welt neu zu denken versuchen. Diese Ansätze hinterfragen anthropozentrische Positionen, die von einer Vormachtstellung des Menschen ausgehen, und bemühen sich um Denkmuster, die die Beziehung des Menschen zu den anderen "species" anders konzipieren: Wie ist die Kommunikation des Menschen mit anderen "species" und die Koexistenz mit ihnen in einer geteilten Welt anders zu fassen? Wir lesen Gedichte, Erzählungen und Romane im Wechsel mit programmatischen Texten aktueller posthumanistischer Theorie bzw. Theorien des New Materialism.

**HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen** (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist „Penthesilea“, Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA Frauen schreiben/ anders?** (Hauptseminar)

Ausgehend von einem Klassiker der feministischen Literaturgeschichtsschreibung, Virginia Woolfs Essay *A Room of One's Own* (engl. 1929, dt. *Ein Zimmer für sich allein* 1978), vollzieht das Seminar einschlägige Debatten zu schreibenden Frauen und weiblichem Schreiben seit dem 1970er Jahren bis in die Gegenwart nach. Es fragt nach den Bedingungen des Schreibens von Frauen, nach Prozessen der Kanonisierung und nach den Kriterien, die an ein als spezifisch weiblich verstandenes Schreiben angelegt werden. Ziel des Seminars ist eine kritische Diskussion dieser Debatten und ihre Einordnung in den aktuellen Stand der literaturwissenschaftlichen gender-Forschung. Im Zentrum des Seminars stehen Textanalysen, die exemplarisch die Argumente und Kategorien in ihrer Brauchbarkeit für die Analyse von Texten erproben. Eine ganz besondere Gelegenheit dazu bietet eine öffentliche Podiumsveranstaltung mit Shida Bazayr und Sharon Douda Otoo, die am 6. Juli in Augsburg zu Gast sein werden. Das Seminar bereit  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS: Kafkas Kinder** (Hauptseminar)

"Kafkas Kinder"? Die gab es nie, wenigstens nicht in einem konkreten Sinne. Doch der Familienpsychologe Wolfgang Hantel-Quitmann hat 2021 im Klett-Cotta-Verlag ein Buch mit eben diesem Titel herausgebracht. Sein Untertitel lautet: "Das Existenzielle in menschlichen Beziehungen verstehen". Im Prolog schreibt Hantel-Quitmann: "Franz Kafka hat in seinen Schriften [...] existenzielle Fragen auf vielfache und besondere Weise thematisiert, insofern sind wir alle Kafkas Kinder." (S. 11) Ausgehend von einigen Kapiteln dieses Buches wollen wir zentrale Kafka-Texte lesen und keinesfalls nur biograph(ist)isch und psychologisch diskutieren: a) Briefe - Briefe an Felice

- Briefe an Milena - Brief an den Vater/an Ottla und die Familie b) Erzählungen - Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande - Beschreibung eines Kampfes - Das Urteil - Die Verwandlung - In der Strafkolonie - Ein Hungerkünstler c) Romanfragmente - Der Verschollene - Der Proceß - Das Schloß In der Vorbesprechung bilden wir Arbeitsgruppen; ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**HS-Arbeit**

Modulprüfung, Hausarbeit (6000-10000 Wörter)

<b>Modul GER-2017: Linguistische Forschung</b> <i>Linguistical research</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
<b>Inhalte:</b> Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse linguistische Grundlagenprobleme adäquat und differenziert darzustellen und sie auf der Höhe der aktuellen Forschungsdiskussion kritisch zu reflektieren sowie sie als Teil eines sich stets im Wandel befindenden Wissenschaftsdiskurses zu begreifen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.</p>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <p><b>HS : Sprachliche Perspektivierung (Hauptseminar)</b>            Wo würden Sie lieber wohnen: In einem ‚Altenheim‘ oder einer ‚Seniorenresidenz‘? Greifen Sie lieber zum ‚Schokoriegel‘ oder zur ‚längsten Praline der Welt‘? Sprache bietet uns vielfältige Möglichkeiten, die gleiche Situation in der außersprachlichen Wirklichkeit auf verschiedene Weise darzustellen. Durch unsere Wahl grammatischer und lexikalischer Mittel sind wir gleichzeitig daran beteiligt, Wirklichkeiten zu erzeugen. Ziel des Seminars ist es, den Zusammenhang von Sprache und Perspektivierung aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten. Auf der Basis von sprachphilosophischen und kognitiven Grundlagen wird ein Schwerpunkt des Seminars darauf liegen, verschiedene grammatische Mittel zu betrachten, die an der Perspektivenbildung beteiligt sind und deren Anwendung in unterschiedlichen Bereichen (Literatur, politische Sprache, Werbung, etc.) zu untersuchen. Die Teilnehmer haben dabei die Möglichkeit, im Rahmen kleinerer Einzelprojekte individuelle Schwerpunkte zu setzen.            ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>HS Projektseminar Historische Textgrammatik (Hauptseminar)</b>            Schaut man in die bekannten historischen Grammatiken, fällt auf, dass sich die dortigen Kapitel meist auf die Beschreibung von Einzelsätzen beschränken. Zur Frage, wie grammatische Kategorien Aspekt, Tempus und</p>		

Modus, der Artikel, die Negation oder Adverbien in den unterschiedlichen Texten und Textsorten gebraucht werden, findet man dagegen wenig. Dabei ist in der synchron orientierten Linguistik seit langem bekannt, dass der Gebrauch grammatischer Formen stark vom jeweiligen Kontext abhängig ist. Perfekt und Präteritum werden beispielsweise in narrativen Texten anders verwendet als in der alltäglichen Konversation. Das Seminar setzt an diesem Forschungsdefizit an: Ziel des Projektseminars ist es, gemeinsam ein Konzept für eine historische Textgrammatik auszuarbeiten und dafür exemplarische Abschnitte zu erstellen. Das Seminar führt durch die unterschiedlichen Schritte – von der ersten Teamsitzung und der Diskussion der theoretischen und methodischen Probleme bei der Erstellung einer h  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS: Alpindeutsch** (Hauptseminar)

Zunächst werden wir in einer definitorischen Herangehensweise den Terminus Alpindeutsch sprachgeschichtlich und variationslinguistisch einordnen. Folgende Forschungsgegenstände sollen dann anschließend analysiert werden: – Diatopische und diaphasische Varietäten des deutschsprachigen Alpenraums (inklusive deutschsprachiger Siedlungen in Norditalien) – Onomastische Aspekte (Berg-, Tal-, Almenamen, Kletterroutenbezeichnungen) – Textsorten (Einträge in Gipfel- und Hüttenbücher, Tourenbeschreibungen und Klettertopos) – fachsprachliche Varietäten (Fachsprache des historischen und modernen Alpinismus) Wünschenswert wäre, dass bereits zum Seminarstart ein eigenes kleines Korpus an Gipfel- oder Hüttenbucheinträgen von den Teilnehmenden mitgebracht wird. Etwaige Bergtouren sollten also nur mit Fotoapparat oder Smartphone (zum Ablichten von entsprechenden Textsorten) unternommen werden. Die fristgerechte Bearbeitung von begleitenden und vertiefenden Aufgaben, die regelmäßige und pünktliche Anwesenheit  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Linguistische Forschung**

Modulprüfung, Hausarbeit (6000 bis 10000 Wörter) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

<b>Modul GER-2018: Linguistische Forschung Plus</b> <i>Linguistical research plus</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
<b>Inhalte:</b> Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung und Forschungsmethoden.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: In diesem Modul vertiefen die Studierenden die im Bachelorstudium und die im vorangegangenen Mastermodul "Linguistische Forschung" erworbenen Kompetenzen. Methodisch: Die Studierenden bauen die Kompetenz aus, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen weiters ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>HS : Sprachliche Perspektivierung</b> (Hauptseminar) Wo würden Sie lieber wohnen: In einem ‚Altenheim¿ oder einer ‚Seniorenresidenz¿? Greifen Sie lieber zum ‚Schokoriegel¿ oder zur ‚längsten Praline der Welt¿? Sprache bietet uns vielfältige Möglichkeiten, die gleiche Situation in der außersprachlichen Wirklichkeit auf verschiedene Weise darzustellen. Durch unsere Wahl grammatischer und lexikalischer Mittel sind wir gleichzeitig daran beteiligt, Wirklichkeiten zu erzeugen. Ziel des Seminars ist es, den Zusammenhang von Sprache und Perspektivierung aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten. Auf der Basis von sprachphilosophischen und kognitiven Grundlagen wird ein Schwerpunkt des Seminars darauf liegen, verschiedene grammatische Mittel zu betrachten, die an der Perspektivenbildung beteiligt sind und deren Anwendung in unterschiedlichen Bereichen (Literatur, politische Sprache, Werbung, etc.) zu untersuchen. Die Teilnehmer haben dabei die Möglichkeit, im Rahmen kleinerer Einzelprojekte individuelle Schwerpunkte zu setzen. ... (weiter siehe Digicampus)		
<b>HS Projektseminar Historische Textgrammatik</b> (Hauptseminar) Schaut man in die bekannten historischen Grammatiken, fällt auf, dass sich die dortigen Kapitel meist auf die Beschreibung von Einzelsätzen beschränken. Zur Frage, wie grammatische Kategorien Aspekt, Tempus und Modus, der Artikel, die Negation oder Adverbien in den unterschiedlichen Texten und Textsorten gebraucht werden, findet man dagegen wenig. Dabei ist in der synchron orientierten Linguistik seit langem bekannt, dass		

der Gebrauch grammatischer Formen stark vom jeweiligen Kontext abhängig ist. Perfekt und Präteritum werden beispielsweise in narrativen Texten anders verwendet als in der alltäglichen Konversation. Das Seminar setzt an diesem Forschungsdefizit an: Ziel des Projektseminars ist es, gemeinsam ein Konzept für eine historische Textgrammatik auszuarbeiten und dafür exemplarische Abschnitte zu erstellen. Das Seminar führt durch die unterschiedlichen Schritte – von der ersten Teamsitzung und der Diskussion der theoretischen und methodischen Probleme bei der Erstellung einer h  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS: Alpindeutsch** (Hauptseminar)

Zunächst werden wir in einer definitorischen Herangehensweise den Terminus Alpindeutsch sprachgeschichtlich und variationslinguistisch einordnen. Folgende Forschungsgegenstände sollen dann anschließend analysiert werden: – Diatopische und diaphasische Varietäten des deutschsprachigen Alpenraums (inklusive deutschsprachiger Siedlungen in Norditalien) – Onomastische Aspekte (Berg-, Tal-, Almnamen, Kletterroutenbezeichnungen) – Textsorten (Einträge in Gipfel- und Hüttenbücher, Tourenbeschreibungen und Klettertopos) – fachsprachliche Varietäten (Fachsprache des historischen und modernen Alpinismus) Wünschenswert wäre, dass bereits zum Seminarstart ein eigenes kleines Korpus an Gipfel- oder Hüttenbucheinträgen von den Teilnehmenden mitgebracht wird. Etwaige Bergtouren sollten also nur mit Fotoapparat oder Smartphone (zum Ablichten von entsprechenden Textsorten) unternommen werden. Die fristgerechte Bearbeitung von begleitenden und vertiefenden Aufgaben, die regelmäßige und pünktliche Anwesenheit  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Linguistische Forschung Plus**

Modulprüfung, Hausarbeit (6000 bis 10000 Wörter) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

<b>Modul GER-3401: SLM MA-Vertiefung</b> <i>German Language and Literature of the Middle Ages: advanced module (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Theorie.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik gewonnen, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung.  Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar</b> <b>SWS: 2</b>
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS: Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive</b> (Hauptseminar) Dass die Erzähltheorie zu historisieren sei, ist immer wieder gefordert worden. Im Bereich vormoderner, mittelalterlicher Literatur gibt es inzwischen eine kaum überschaubare Fülle an Einzelstudien, die überzeugende Zugänge gefunden haben, um die mitunter befremdliche Andersheit von Erzählungen zu begreifen und für weitergehende Textinterpretationen zu nutzen. Im Seminar setzen wir uns anhand von Armin Schulz' Buch "Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive" (2. Auflage, 2015), das die aktuelle Forschung bündelt und reflektiert, mit solchen Ansätzen auseinander. Von besonderem Interesse sind die Semantiken, die über das Erzählen vermittelt werden: in impliziten Gattungsentwürfen, Erzählschemata, gängigen Themen und Motivkomplexen, Bezügen zum zeitgenössischen kulturellen Wissen, Raum- und Zeitkonzeptionen, Verknüpfungsregeln, Erzählerentwürfen.  <b>Masterhauptseminar mit Exkursion: Oswald von Wolkenstein</b> (Hauptseminar)

Oswald von Wolkenstein gehört zu den besterforschten Dichtern des Mittelalters. Dazu tragen autobiographische Angaben in seinen Liedern ebenso bei wie die archivalische Überlieferung. Als Zeitgenosse etwa des Konstanzer Konzils stand er mitten in einem dynamischen politischen Geschehen. Seine Ehe mit Margarethe von Schwangau weist ins Allgäu. Dem steht sein Lebensmittelpunkt in Südtirol gegenüber. Biographie, historischer Hintergrund und das vielgestaltige lyrische Oeuvre sollen in einem interdisziplinären Seminar erschlossen werden. Dazu trägt auch eine mehrtägige Exkursion nach Südtirol bei. Diese wird voraussichtlich im Juli 2023 (22. bis 26. Juli) stattfinden. Ebenso werden wir uns am 6. Juni nach Füssen begeben, wo wir einem Gesprächskonzert zu Oswald von Wolkenstein lauschen werden (im Rahmen der Füssener Festtage Alter Musik).

**Prüfung**

**SLM MA-Vertiefung**

Modulprüfung, Seminararbeit (6000-10000 Wörter)

**Prüfungshäufigkeit:**

jedes Semester



<b>Modul GER-3402: SLM MA-Vertiefung plus</b> <i>German Language and Literature of the Middle Ages : advanced module plus (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Anwendung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
<b>Bemerkung:</b> Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS: Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive</b> (Hauptseminar) Dass die Erzähltheorie zu historisieren sei, ist immer wieder gefordert worden. Im Bereich vormoderner, mittelalterlicher Literatur gibt es inzwischen eine kaum überschaubare Fülle an Einzelstudien, die überzeugende Zugänge gefunden haben, um die mitunter befremdliche Andersheit von Erzählungen zu begreifen und für weitergehende Textinterpretationen zu nutzen. Im Seminar setzen wir uns anhand von Armin Schulz' Buch "Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive" (2. Auflage, 2015), das die aktuelle Forschung bündelt und reflektiert, mit solchen Ansätzen auseinander. Von besonderem Interesse sind die Semantiken, die über das Erzählen vermittelt werden: in impliziten Gattungsentwürfen, Erzählschemata, gängigen Themen

und Motivkomplexen, Bezügen zum zeitgenössischen kulturellen Wissen, Raum- und Zeitkonzeptionen, Verknüpfungsregeln, Erzählerentwürfen.

**Masterhauptseminar mit Exkursion: Oswald von Wolkenstein** (Hauptseminar)

Oswald von Wolkenstein gehört zu den besterforschten Dichtern des Mittelalters. Dazu tragen autobiographische Angaben in seinen Liedern ebenso bei wie die archivalische Überlieferung. Als Zeitgenosse etwa des Konstanzer Konzils stand er mitten in einem dynamischen politischen Geschehen. Seine Ehe mit Margarethe von Schwangau weist ins Allgäu. Dem steht sein Lebensmittelpunkt in Südtirol gegenüber. Biographie, historischer Hintergrund und das vielgestaltige lyrische Oeuvre sollen in einem interdisziplinären Seminar erschlossen werden. Dazu trägt auch eine mehrtägige Exkursion nach Südtirol bei. Diese wird voraussichtlich im Juli 2023 (22. bis 26. Juli) stattfinden. Ebenso werden wir uns am 6. Juni nach Füssen begeben, wo wir einem Gesprächskonzert zu Oswald von Wolkenstein lauschen werden (im Rahmen der Füssener Festtage Alter Musik).

**Prüfung**

**SLM MA-Vertiefung plus**

Modulprüfung, Seminararbeit (6000-10000 Wörter)

**Prüfungshäufigkeit:**

jedes Semester

<b>Modul GER-4317: Deutschdidaktik MA-Vertiefung</b> <i>Didactics (German), MA intensive course</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <p><b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p><b>Methodisch:</b> Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an.</p> <p><b>Sozial/personal:</b> Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8.0		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		

**Master/Vertiefungsseminar Sekundarstufe: Märchen in verschiedenen Medien** (Hauptseminar)

Bei "Märchen" denken wir meist an die Volksmärchen der Brüder Grimm. Auch für den Literaturunterricht gelten diese weithin als ästhetische und kulturelle Norm, an der mediale Aktualisierungen gemessen und dann nicht selten abgewertet werden. In diesem Seminar geht es um mediale Transformationen von Märchen, die bereits mit dem 'Lesemärchen' der Grimms beginnen und sich bis in den jüngeren Märchenboom fortsetzen. In den Blick rücken neben älteren Märchenproduktionen aus den 1950er/60er-Jahren auch Medienangebote wie "SimsalaGrimm" sowie neuere Märchenfilme, deren inhaltliche und ästhetische Ausformungen nicht mehr (nur) für Kinder sind. Die Abkehrungen vom Grimmschen Muster erweisen sich dabei weniger als Verfall denn als Vielgestaltigkeit einer anhaltenden Märchenüberlieferung bzw. -vermittlung.

**Prüfung**

**Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie)**

Modulprüfung, Klausur (90 bis 120 Minuten)

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

<b>Modul GER-4319: Deutschdidaktik MA-Vertiefung PLUS</b> <i>Didactics (German), MA intensive course PLUS</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <p>Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an.</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8.0		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		

**Master/Vertiefungsseminar Sekundarstufe: Märchen in verschiedenen Medien** (Hauptseminar)

Bei "Märchen" denken wir meist an die Volksmärchen der Brüder Grimm. Auch für den Literaturunterricht gelten diese weithin als ästhetische und kulturelle Norm, an der mediale Aktualisierungen gemessen und dann nicht selten abgewertet werden. In diesem Seminar geht es um mediale Transformationen von Märchen, die bereits mit dem 'Lesemärchen' der Grimms beginnen und sich bis in den jüngeren Märchenboom fortsetzen. In den Blick rücken neben älteren Märchenproduktionen aus den 1950er/60er-Jahren auch Medienangebote wie "SimsalaGrimm" sowie neuere Märchenfilme, deren inhaltliche und ästhetische Ausformungen nicht mehr (nur) für Kinder sind. Die Abkehrungen vom Grimmschen Muster erweisen sich dabei weniger als Verfall denn als Vielgestaltigkeit einer anhaltenden Märchenüberlieferung bzw. -vermittlung.

**Prüfung**

**Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung)**

Modulprüfung, Klausur (90 bis 120 Minuten)

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

<b>Modul GER-1014: NDL wissenschaftliche Präsentation</b> <i>Modern German Literature: academic presentation</i>		9 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
<b>Bemerkung:</b> Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Kolloquium</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement)</b> (Hauptseminar) Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen ... (weiter siehe Digicampus) <b>HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen</b> (Hauptseminar) Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man		

ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand

... (weiter siehe Digicampus)

**HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen** (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist („Penthesilea“), Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“, evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die

... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA Frauen schreiben/ anders?** (Hauptseminar)

Ausgehend von einem Klassiker der feministischen Literaturgeschichtsschreibung, Virginia Woolfs Essay *A Room of One's Own* (engl. 1929, dt. *Ein Zimmer für sich allein* 1978), vollzieht das Seminar einschlägige Debatten zu schreibenden Frauen und weiblichem Schreiben seit dem 1970er Jahren bis in die Gegenwart nach. Es fragt nach den Bedingungen des Schreibens von Frauen, nach Prozessen der Kanonisierung und nach den Kriterien, die an ein als spezifisch weiblich verstandenes Schreiben angelegt werden. Ziel des Seminars ist eine kritische Diskussion dieser Debatten und ihre Einordnung in den aktuellen Stand der literaturwissenschaftlichen gender-Forschung. Im Zentrum des Seminars stehen Textanalysen, die exemplarisch die Argumente und Kategorien in ihrer Brauchbarkeit für die Analyse von Texten erproben. Eine ganz besondere Gelegenheit dazu bietet eine öffentliche Podiumsveranstaltung mit Shida Bazyar und Sharon Douda Otoo, die am 6. Juli in Augsburg zu Gast sein werden. Das Seminar bereit

... (weiter siehe Digicampus)

**HS: Kafkas Kinder** (Hauptseminar)

"Kafkas Kinder"? Die gab es nie, wenigstens nicht in einem konkreten Sinne. Doch der Familienpsychologe Wolfgang Hantel-Quitmann hat 2021 im Klett-Cotta-Verlag ein Buch mit eben diesem Titel herausgebracht. Sein Untertitel lautet: "Das Existenzielle in menschlichen Beziehungen verstehen". Im Prolog schreibt Hantel-Quitmann: "Franz Kafka hat in seinen Schriften [...] existenzielle Fragen auf vielfache und besondere Weise thematisiert, insofern sind wir alle Kafkas Kinder." (S. 11) Ausgehend von einigen Kapiteln dieses Buches wollen wir zentrale Kafka-Texte lesen und keinesfalls nur biograph(ist)isch und psychologisch diskutieren: a) Briefe - Briefe an Felice - Briefe an Milena - Brief an den Vater/an Ottla und die Familie b) Erzählungen - Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande - Beschreibung eines Kampfes - Das Urteil - Die Verwandlung - In der Strafkolonie - Ein Hungerkünstler c) Romanfragmente - Der Verschollene - Der Proceß - Das Schloß In der Vorbesprechung bilden wir Arbeitsgruppen; ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Kolloquiums-Prüfung**

Modulprüfung, Hausarbeit (6000-10000 Wörter)



<b>Modul GER-1016: NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master)</b> <i>Modern German Literature: academic presentation plus (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
<b>Bemerkung:</b> Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Kolloquium</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement)</b> (Hauptseminar) Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen ... (weiter siehe Digicampus) <b>HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen</b> (Hauptseminar)		

Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand

... (weiter siehe Digicampus)

**HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen** (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist „Penthesilea“, Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die

... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA Frauen schreiben/ anders?** (Hauptseminar)

Ausgehend von einem Klassiker der feministischen Literaturgeschichtsschreibung, Virginia Woolfs Essay *A Room of One's Own* (engl. 1929, dt. *Ein Zimmer für sich allein* 1978), vollzieht das Seminar einschlägige Debatten zu schreibenden Frauen und weiblichem Schreiben seit dem 1970er Jahren bis in die Gegenwart nach. Es fragt nach den Bedingungen des Schreibens von Frauen, nach Prozessen der Kanonisierung und nach den Kriterien, die an ein als spezifisch weiblich verstandenes Schreiben angelegt werden. Ziel des Seminars ist eine kritische Diskussion dieser Debatten und ihre Einordnung in den aktuellen Stand der literaturwissenschaftlichen gender-Forschung. Im Zentrum des Seminars stehen Textanalysen, die exemplarisch die Argumente und Kategorien in ihrer Brauchbarkeit für die Analyse von Texten erproben. Eine ganz besondere Gelegenheit dazu bietet eine öffentliche Podiumsveranstaltung mit Shida Bazayr und Sharon Douda Otoo, die am 6. Juli in Augsburg zu Gast sein werden. Das Seminar bereit

... (weiter siehe Digicampus)

**HS: Kafkas Kinder** (Hauptseminar)

"Kafkas Kinder"? Die gab es nie, wenigstens nicht in einem konkreten Sinne. Doch der Familienpsychologe Wolfgang Hantel-Quitmann hat 2021 im Klett-Cotta-Verlag ein Buch mit eben diesem Titel herausgebracht. Sein Untertitel lautet: "Das Existenzielle in menschlichen Beziehungen verstehen". Im Prolog schreibt Hantel-Quitmann: "Franz Kafka hat in seinen Schriften [...] existenzielle Fragen auf vielfache und besondere Weise thematisiert, insofern sind wir alle Kafkas Kinder." (S. 11) Ausgehend von einigen Kapiteln dieses Buches wollen wir zentrale Kafka-Texte lesen und keinesfalls nur biograph(ist)isch und psychologisch diskutieren: a) Briefe - Briefe an Felice - Briefe an Milena - Brief an den Vater/an Ottla und die Familie b) Erzählungen - Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande - Beschreibung eines Kampfes - Das Urteil - Die Verwandlung - In der Strafkolonie - Ein Hungerkünstler c) Romanfragmente - Der Verschollene - Der Proceß - Das Schloß In der Vorbesprechung bilden wir Arbeitsgruppen; ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Kolloquiums-Prüfung**

Modulprüfung, Hausarbeit (6000-10000 Wörter)

<b>Modul GER-2019: Kolloquium synchrone Linguistik</b> <i>Colloquium: synchronistic linguistics</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
<b>Inhalte:</b> Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der synchronen Sprachwissenschaft.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der synchronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden.  Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln.  Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Kolloquium synchrone Linguistik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>ExKo Wort- und Satzanalysen für ExamenskandidatInnen</b> (Kolloquium) Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Es werden Aufgaben und Probleme zur Grammatik der Gegenwartssprache behandelt, insbesondere zur Wortbildung, Syntax und Textlinguistik. Vorausgesetzt werden Kenntnisse, die die Grundkurse I und II sowie die Übung Textlinguistik vermitteln.		
<b>Prüfung</b> <b>Kolloquium synchrone Linguistik</b> Modulprüfung, Klausur (90 Minuten)		

<b>Modul GER-2020: Kolloquium diachrone Linguistik</b> <i>Colloquium: diachronic linguistics</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
<b>Inhalte:</b> Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der diachronen Sprachwissenschaft.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der diachronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden.  Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der historischen Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln.  Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Kolloquium diachrone Linguistik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>ExKo Sprachgeschichte und Phonologie für ExamenskandidatInnen</b> (Kolloquium) Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Behandelt werden Fragen zur Analyse mittelhochdeutscher Texte sowie die Aufgaben, die den Bereich der neuhochdeutschen Phonologie betreffen.		
<b>Prüfung</b> <b>Kolloquium diachrone Linguistik</b> Modulprüfung, Klausur (90 Minuten)		

<b>Modul GER-3403: SLM MA-Kolloquium</b> <i>German Language and Literature of the Middle Ages: colloquium (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich und methodisch: Mit der Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse.  Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
<b>Bemerkung:</b>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Kolloquium Übersetzungstraining</b> SWS: 1		
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Master-Kolloquium</b> SWS: 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Masterhauptseminar mit Exkursion: Oswald von Wolkenstein</b> (Hauptseminar) Oswald von Wolkenstein gehört zu den besterforschten Dichtern des Mittelalters. Dazu tragen autobiographische Angaben in seinen Liedern ebenso bei wie die archivalische Überlieferung. Als Zeitgenosse etwa des Konstanzer Konzils stand er mitten in einem dynamischen politischen Geschehen. Seine Ehe mit Margarethe von Schwangau weist ins Allgäu. Dem steht sein Lebensmittelpunkt in Südtirol gegenüber. Biographie, historischer Hintergrund und das vielgestaltige lyrische Oeuvre sollen in einem interdisziplinären Seminar erschlossen werden. Dazu trägt auch eine mehrtägige Exkursion nach Südtirol bei. Diese wird voraussichtlich im Juli 2023 (22. bis 26. Juli) stattfinden. Ebenso werden wir uns am 6. Juni nach Füssen begeben, wo wir einem Gesprächskonzert zu Oswald von Wolkenstein lauschen werden (im Rahmen der Füssener Festtage Alter Musik).		

**Masterkolloquium/Übung: Landgastsschreiber(in) in Irsee: Blogs verfassen für das Literaturportal Bayern**

(Kolloquium)

Im Mittelpunkt steht die Landgastsschreiberin Valerie Fritsch. Wir nähern uns ihrem Oeuvre ebenso wie dem Phänomen Landgastsschreiber/Landgastsschreiberin im ehemaligen Kloster Irsee. Die Studierenden erhalten Einblick in den Literaturbetrieb und die Gelegenheit, eine erfolgreiche Autorin zu interviewen. Als Leistungsnachweis werden die Interviews und Recherchen unter dem Namen der Studierenden als Blogs auf dem Literaturportal Bayern publiziert. Die Veranstaltung findet in Blöcken statt, einschließlich einer Exkursion nach Irsee. Es sind faszinierende Welten, die uns die Literatur der Gegenwart eröffnet. Wir folgen den Topoi, die besondere Faszination in verrästelten Texten erzeugen: Trauma als eingeschriebene Schmerzesspur, Vision als Blick des Textes in höhere Welten und Apokalypse als Imagination der Dichtung, Welten zum Untergang zu bringen. In dieser Veranstaltung stellen wir die Literatur der Gegenwart unter Beobachtung: In Anwesenheit der Schriftstellerin Valerie Fritsch (Suhrkamp)  
... (weiter siehe Digicampus)

**Vorlesung: Liebe und Politik** (Vorlesung)

Die höfische Lyrik ist neben der höfischen Epik die zweite großen Schöpfung der mhd. Literatur in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Sie behandelt zwei große Themen. Zunächst die Liebe: Es sind hunderte von Liebesgedichten aus dieser Zeit überliefert; Texte, die an den Höfen vorgetragen wurden und in denen unterschiedlichste Typen von Beziehungen zwischen Mann und Frau entworfen werden. Der zweite – etwas später aufkommende – Themenbereich ist die Politik: Die politische Dichtung wurde von Autoren, womöglich als Auftragskunst im Dienste von Fürsten verfasst. Darin werden politische Positionen verkündet, Zeitaktuelles wird verhandelt, Fürsten werden gelobt oder kritisiert. Die Lyrik ist das Medium der öffentlichen Kundmachung von politischen Positionen in einer Zeit, in der es noch keine Zeitungen gab. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die deutschsprachige Lyrik des 12. und 13. Jahrhunderts, indem sie ihre zentralen Themen, Gattungen und Genres anhand von ausgewählten Autoren  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**SLM MA-Kolloquium**

Modulprüfung, Klausur (120-150 Minuten)

**Prüfungshäufigkeit:**

jedes Semester

<b>Modul GER-3404: SLM MA-Kolloquium plus</b> <i>German Language and Literature of the Middle Ages: colloquium plus (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse.  Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
<b>Bemerkung:</b>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Master-Kolloquium</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Masterhauptseminar mit Exkursion: Oswald von Wolkenstein</b> (Hauptseminar) Oswald von Wolkenstein gehört zu den besterforschten Dichtern des Mittelalters. Dazu tragen autobiographische Angaben in seinen Liedern ebenso bei wie die archivalische Überlieferung. Als Zeitgenosse etwa des Konstanzer Konzils stand er mitten in einem dynamischen politischen Geschehen. Seine Ehe mit Margarethe von Schwangau weist ins Allgäu. Dem steht sein Lebensmittelpunkt in Südtirol gegenüber. Biographie, historischer Hintergrund und das vielgestaltige lyrische Oeuvre sollen in einem interdisziplinären Seminar erschlossen werden. Dazu trägt auch eine mehrtägige Exkursion nach Südtirol bei. Diese wird voraussichtlich im Juli 2023 (22. bis 26. Juli) stattfinden. Ebenso werden wir uns am 6. Juni nach Füssen begeben, wo wir einem Gesprächskonzert zu Oswald von Wolkenstein lauschen werden (im Rahmen der Füssener Festtage Alter Musik).  <b>Masterkolloquium/Übung: Landgastschreiber(in) in Irsee: Blogs verfassen für das Literaturportal Bayern</b> (Kolloquium)		

Im Mittelpunkt steht die Landgastschreiberin Valerie Fritsch. Wir nähern uns ihrem Oeuvre ebenso wie dem Phänomen Landgastschreiber/Landgastschreiberin im ehemaligen Kloster Irsee. Die Studierenden erhalten Einblick in den Literaturbetrieb und die Gelegenheit, eine erfolgreiche Autorin zu interviewen. Als Leistungsnachweis werden die Interviews und Recherchen unter dem Namen der Studierenden als Blogs auf dem Literatuportal Bayern publiziert. Die Veranstaltung findet in Blöcken statt, einschließlich einer Exkursion nach Irsee. Es sind faszinierende Welten, die uns die Literatur der Gegenwart eröffnet. Wir folgen den Topoi, die besondere Faszination in verrätselten Texten erzeugen: Trauma als eingeschriebene Schmerzesspur, Vision als Blick des Textes in höhere Welten und Apokalypse als Imagination der Dichtung, Welten zum Untergang zu bringen. In dieser Veranstaltung stellen wir die Literatur der Gegenwart unter Beobachtung: In Anwesenheit der Schriftstellerin Valerie Fritsch (Suhrkamp  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: Master-Kolloquium

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### Masterhauptseminar mit Exkursion: Oswald von Wolkenstein (Hauptseminar)

Oswald von Wolkenstein gehört zu den besterforschten Dichtern des Mittelalters. Dazu tragen autobiographische Angaben in seinen Liedern ebenso bei wie die archivalische Überlieferung. Als Zeitgenosse etwa des Konstanzer Konzils stand er mitten in einem dynamischen politischen Geschehen. Seine Ehe mit Margarethe von Schwangau weist ins Allgäu. Dem steht sein Lebensmittelpunkt in Südtirol gegenüber. Biographie, historischer Hintergrund und das vielgestaltige lyrische Oeuvre sollen in einem interdisziplinären Seminar erschlossen werden. Dazu trägt auch eine mehrtägige Exkursion nach Südtirol bei. Diese wird voraussichtlich im Juli 2023 (22. bis 26. Juli) stattfinden. Ebenso werden wir uns am 6. Juni nach Füssen begeben, wo wir einem Gesprächskonzert zu Oswald von Wolkenstein lauschen werden (im Rahmen der Füssener Festtage Alter Musik).

##### Masterkolloquium/Übung: Landgastschreiber(in) in Irsee: Blogs verfassen für das Literaturportal Bayern (Kolloquium)

Im Mittelpunkt steht die Landgastschreiberin Valerie Fritsch. Wir nähern uns ihrem Oeuvre ebenso wie dem Phänomen Landgastschreiber/Landgastschreiberin im ehemaligen Kloster Irsee. Die Studierenden erhalten Einblick in den Literaturbetrieb und die Gelegenheit, eine erfolgreiche Autorin zu interviewen. Als Leistungsnachweis werden die Interviews und Recherchen unter dem Namen der Studierenden als Blogs auf dem Literatuportal Bayern publiziert. Die Veranstaltung findet in Blöcken statt, einschließlich einer Exkursion nach Irsee. Es sind faszinierende Welten, die uns die Literatur der Gegenwart eröffnet. Wir folgen den Topoi, die besondere Faszination in verrätselten Texten erzeugen: Trauma als eingeschriebene Schmerzesspur, Vision als Blick des Textes in höhere Welten und Apokalypse als Imagination der Dichtung, Welten zum Untergang zu bringen. In dieser Veranstaltung stellen wir die Literatur der Gegenwart unter Beobachtung: In Anwesenheit der Schriftstellerin Valerie Fritsch (Suhrkamp  
... (weiter siehe Digicampus)

##### Vorlesung: Liebe und Politik (Vorlesung)

Die höfische Lyrik ist neben der höfischen Epik die zweite großen Schöpfung der mhd. Literatur in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Sie behandelt zwei große Themen. Zunächst die Liebe: Es sind hunderte von Liebesgedichten aus dieser Zeit überliefert; Texte, die an den Höfen vorgetragen wurden und in denen unterschiedlichste Typen von Beziehungen zwischen Mann und Frau entworfen werden. Der zweite – etwas später aufkommende – Themenbereich ist die Politik: Die politische Dichtung wurde von Autoren, womöglich als Auftragskunst im Dienste von Fürsten verfasst. Darin werden politische Positionen verkündet, Zeitaktuelles wird verhandelt, Fürsten werden gelobt oder kritisiert. Die Lyrik ist das Medium der öffentlichen Kundmachung von politischen Positionen in einer Zeit, in der es noch keine Zeitungen gab. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die deutschsprachige Lyrik des 12. und 13. Jahrhunderts, indem sie ihre zentralen Themen, Gattungen und Genres anhand von ausgewählten Autoren  
... (weiter siehe Digicampus)



**Prüfung**

**SLM MA-Kolloquium plus**

Modulprüfung, Klausur (120-150 Minuten)

**Prüfungshäufigkeit:**

jedes Semester

<b>Modul GER-4321: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung I</b> <i>Didactics (German) – focus area I</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreeergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfänge (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 9.0		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Master-Fachkolloquium Deutschdidaktik (Kolloquium)</b>		

Diese Lehrveranstaltung ist ein Kolloquium für Studierende im Master Germanistik (MaGer) und im Master Fachdidaktische Vermittlungswissenschaften (MaFVW). Es werden anhand von Sekundärtexten exemplarische Forschungsfelder der Fachdidaktik Deutsch erarbeitet.

**Prüfung**

**Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung I**

Modulprüfung, Mündliche Prüfung (30 Minuten)

<b>Modul GER-4323: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung II</b> <i>Didactics (German) – focus area II</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <p>Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreeergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfangen (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch.</p> <p>Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.</p>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 9.0		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

**Prüfung**

**Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung II**

Modulprüfung, Mündliche Prüfung (30 Minuten)

<b>Modul GER-1017: NDL wissenschaftliche Praxis (Master)</b> <i>Modern German Literature: academic research and methods (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden sind nach dem Absolvieren dieses Moduls in der Lage, das Themengebiet der Masterarbeit in seinen Grenzen und Funktionen im Fachdiskurs zu begründen. Methodisch: Die Studierenden gewinnen an Sicherheit, wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungshypothesen selbständig zu entwerfen, sie vertiefen die Fertigkeit der wissenschaftlichen Recherche. Sozial/Personal: Die Studierenden übernehmen eigenständig die Fähigkeit, Thematik, Stoff und Ausarbeitung auch zeitlich zu strukturieren und zu organisieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Absprache über die Betreuung der Masterarbeit.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung/Kolloquium/Oberseminar/Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Forschungskolloquium</b> Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. <b>KO Abschlussarbeiten (Kolloquium)</b> Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen. Sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches, erzähl- und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Das Seminarprogramm wird zu Beginn des Semesters zusammengestellt. Voranmeldungen per Mail sind möglich. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).		
<b>Prüfung</b> <b>NDL wissenschaftliche Praxis (Master)</b> Modulprüfung, Bericht/Essay (Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus)		

<b>Modul GER-2021: Linguistische Forschungspraxis</b> <i>Linguistics: academic research and methods (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
<b>Inhalte:</b> Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen.  Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt.  Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Linguistische Forschungspraxis</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Oberseminar ( Prof. S. Zeman)</b> Das Oberseminar ist eine Diskussionsrunde zu aktuellen Arbeiten und Themen der Linguistik. Es richtet sich insbesondere an diejenigen, die derzeit oder in den kommenden Semestern an einer Abschlussarbeit oder an einer Promotion in der Sprachwissenschaft arbeiten und ihre Projekte vorstellen möchten; es ist aber auch ein Forum für alle, die sich für die aktuelle Forschung in der Linguistik interessieren und Freude am wissenschaftlichen Austausch haben. Der Semesterablauf richtet sich nach den Interessen der Teilnehmer:innen: Neben Vorträgen zu aktuell entstehenden Arbeiten werden wir Texte aus der Forschungsliteratur diskutieren, die wir gemeinsam in der ersten Sitzung festlegen. Kurz gesagt: Wenn Sie Spaß an Linguistik haben, ist diese Veranstaltung für Sie!		
<b>Prüfung</b> <b>Linguistische Forschungspraxis</b> Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter), unbenotet		

<b>Modul GER-3405: SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben</b> <i>German Language and Literature: academic writing (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof, Dr, Klaus Wolf		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Altgermistisches Oberseminar</b> SWS: 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Oberseminar (14-tägig, ab 25.04.23)</b> Im Oberseminar werden laufende Qualifikations- und Forschungsarbeiten aus dem Bereich der germanistischen Mediävistik vorgestellt und diskutiert. Eingeladen sind Studierende sowie Kolleginnen und Kollegen, die sich an der Diskussion beteiligen oder selbst einen Beitrag leisten möchten. <b>Oberseminar: Colloquium Bavaricum et Suevicum</b> Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die bei mir eine Bachelor-, Master- oder Zulassungsarbeit schreiben. Auch Doktorandinnen und Doktoranden stellen ihre Arbeiten vor. Teilnehmende bekommen Einblicke in Forschung aus erster Hand. Sehr fruchtbar ist auch der wechselseitige Austausch unter Nachwuchswissenschaftler*innen. Persönliche Anmeldung beim Dozenten über E-Mail.		
<b>Prüfung</b> <b>SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben</b> Modulprüfung, Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus <b>Prüfungshäufigkeit:</b> jedes Semester		



<b>Modul GER-4325: Deutschdidaktik MA – Wissenschaftliches Schreiben</b> <i>Didactics (German), MA – scientific writing</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Schreiben		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse und erweiterte Fertigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben. Sie definieren eine eigene Fragestellung, situieren diese im Forschungsdiskurs und arbeiten sie eigenständig aus. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über wichtige Arbeitstechniken und Schreibmethoden. Sie haben wissenschaftliche Recherchekompetenzen, können sinnvoll zitieren und korrekt bibliographieren, einen wissenschaftlichen Gedankengang schlüssig gliedern und klar formulieren. Die Studierenden entwickeln einen Schreibplan und kennen unterschiedliche Schreibstrategien (z. B. deduktiv von einer Gliederung aus oder induktiv von einem Einzelaspekt aus). Die Studierenden können Texte zielführend überarbeiten (vom Nachtrag bis zur Reformulierung). <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln konstruktive Kritikfähigkeit gegenüber fremden und eigenen Texten. Sie begreifen (ihr eigenes) Schreiben als einen fortlaufenden Prozess des Entwerfens und Überarbeitens. Ihr eigenes Projekt verfolgen sie mit Geduld und Ausdauer.		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul wird nur belegt, wenn die Masterarbeit im Fach Didaktik der deutschen Sprache und Literatur angefertigt wird.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> nach Bedarf	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		

**Literatur:**

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

**Prüfung**

**Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben**

Modulprüfung, Portfolioprüfung (zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in DigiCampus), unbenotet

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

<b>Modul GER-1018: NDL Profilierung (Master)</b> <i>Modern German Literature: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.</p>		
<b>Bemerkung:</b> Die Lehrveranstaltung kann auch drei SWS umfassen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement)</b> (Hauptseminar) Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen ... (weiter siehe Digicampus) <b>HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen</b> (Hauptseminar)

Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand

... (weiter siehe Digicampus)

**HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen** (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist („Penthesilea“), Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die

... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA Frauen schreiben/ anders?** (Hauptseminar)

Ausgehend von einem Klassiker der feministischen Literaturgeschichtsschreibung, Virginia Woolfs Essay *A Room of One's Own* (engl. 1929, dt. *Ein Zimmer für sich allein* 1978), vollzieht das Seminar einschlägige Debatten zu schreibenden Frauen und weiblichem Schreiben seit dem 1970er Jahren bis in die Gegenwart nach. Es fragt nach den Bedingungen des Schreibens von Frauen, nach Prozessen der Kanonisierung und nach den Kriterien, die an ein als spezifisch weiblich verstandenes Schreiben angelegt werden. Ziel des Seminars ist eine kritische Diskussion dieser Debatten und ihre Einordnung in den aktuellen Stand der literaturwissenschaftlichen gender-Forschung. Im Zentrum des Seminars stehen Textanalysen, die exemplarisch die Argumente und Kategorien in ihrer Brauchbarkeit für die Analyse von Texten erproben. Eine ganz besondere Gelegenheit dazu bietet eine öffentliche Podiumsveranstaltung mit Shida Bazayr und Sharon Doua Otoo, die am 6. Juli in Augsburg zu Gast sein werden. Das Seminar bereit

... (weiter siehe Digicampus)

**HS: Kafkas Kinder** (Hauptseminar)

"Kafkas Kinder"? Die gab es nie, wenigstens nicht in einem konkreten Sinne. Doch der Familienpsychologe Wolfgang Hantel-Quitmann hat 2021 im Klett-Cotta-Verlag ein Buch mit eben diesem Titel herausgebracht. Sein Untertitel lautet: "Das Existenzielle in menschlichen Beziehungen verstehen". Im Prolog schreibt Hantel-Quitmann: "Franz Kafka hat in seinen Schriften [...] existenzielle Fragen auf vielfache und besondere Weise thematisiert, insofern sind wir alle Kafkas Kinder." (S. 11) Ausgehend von einigen Kapiteln dieses Buches wollen wir zentrale Kafka-Texte lesen und keinesfalls nur biograph(ist)isch und psychologisch diskutieren: a) Briefe - Briefe an Felice - Briefe an Milena - Brief an den Vater/an Ottla und die Familie b) Erzählungen - Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande - Beschreibung eines Kampfes - Das Urteil - Die Verwandlung - In der Strafkolonie - Ein Hungerkünstler c) Romanfragmente - Der Verschollene - Der Proceß - Das Schloß In der Vorbesprechung bilden wir Arbeitsgruppen; ... (weiter siehe Digicampus)

**KO Abschlussarbeiten** (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen. Sie kann von einer erläuterten Gliederung

bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches, erzähl- und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Das Seminarprogramm wird zu Beginn des Semesters zusammengestellt. Voranmeldungen per Mail sind möglich. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

#### **V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)**

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konseq

... (weiter siehe Digicampus)

#### **schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)**

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler\*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Ü (B.A./LA/M.A.): "Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes" (Übung)**

In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

#### **Ü: Der Monolog – auf der Bühne, als Gedicht oder als Erzählung (Übung)**

Unbewusst und unausgesprochen monologisieren wir ja jeden Tag, in Tagträumen oder Gedankenspiralen. Kein Wunder, dass die Literatur mit dieser Form kreativ umgegangen ist. Die Übung macht Sie mit ein paar Gelenkstellen der Literaturgeschichte bekannt. Wir lesen (und hören/sehen) bedeutsame Monologszenen und fragen nach ihrer Relevanz, so dass Sie auch einige Hauptwerke der Literaturgeschichte kennenlernen, u.a. von Lessing, Goethe, Schiller, Novalis, Schnitzler, Benn, Ingeborg Bachmann und Dea Loher. Monolog-Gedichte und der „innere Monolog“ als Erzählform sollten eine Rolle spielen. Je nach Interesse können auch das Hörspiel und die Arie einbezogen werden, Vorschläge sind jederzeit willkommen. In der ersten Sitzung wird das Programm besprochen.

#### **Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)**

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der

Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

**Ü: Lexikographie und Literatur (Übung)**

"Den Adelung erbitte ich mir, wenn Sie ihn nicht mehr brauchen; ich habe allerlei Fragen an dieses Orakel zu tun", schrieb Schiller im Jahr 1804 an Goethe. Was es mit diesem und anderen legendären lexikographischen Werken des 18. und 19. Jhs. auf sich hat (z.B. J. und W. Grimm: "Deutsches Wörterbuch", Daniel Sanders: "Wörterbuch der deutschen Sprache", J. A. Eberhard: "Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik"), wie diese Wörterbücher konzipiert sind, welchen Wortschatz sie verzeichnen und welche Informationen sie für den Benutzer bereithalten, ist das Thema dieser Übung. Wir legen dabei den Fokus auf die vielfältigen Verbindungen von Literatur und Lexikographie, z.B.: Wie kann der Individualwortschatz eines Autors lexikographisch erfasst werden und wie lässt sich ein Autorenwörterbuch für das Textverständnis nutzen (Beispiel Goethe-Wörterbuch)? Nach welchen Kriterien, mit welcher Intention erfolgt die Auswahl literarischer Belege in allgemeinsprachlichen Wörterbüchern (z.B. norma ... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Lyrikinterpretation (Übung)**

Wir werden verschiedene Methoden der Lyrikanalyse und –interpretation kennenlernen und erproben. Die literarischen Texte werden gemeinsam in den ersten Sitzungen ausgewählt.

**Ü: Schreibwerkstatt (Übung)**

Slow Art - Slow Writing. Bilder anschauen, über Bilder sprechen und schreiben. Wenn gewünscht, auch mit Ausflügen in Museen der Umgebung.

**Ü: Von Lauben, Lustgärten und Kürbishütten. Literarische Erkundungen im Garten (Übung)**

Gärten erweisen sich über die Jahrhunderte hinweg als Schwellenorte zwischen Kultur und Natur, an denen auch – häufig in Gemeinschaft – gedichtet wird. In der Dichtung selbst figuriert der Garten an prominenter Stelle, um über die schöpferischen Möglichkeiten des Menschen nicht zuletzt in der Poesie nachzudenken. So lassen sich zentrale Texte literaturgeschichtlicher Epochen in ihrem Verhältnis von sich zyklisch erneuernder Natur und dem poetischen Gestaltungswillen der jeweiligen Generationen lesen. Die Übung möchte in einer methodischen Vielfalt sowohl kulturgeschichtliche Zugänge zur Gartengestaltung des 17. und 18. Jahrhunderts (französische und englische Gartenkunst) entwerfen als auch sozialgeschichtliche Ansätze (am Beispiel der Zeitschrift „Die Gartenlaube“) entfalten oder ideologiekritische Lesarten verfolgen, die den Garten als Ort einer Weltflucht problematisieren, die sich den politischen Realitäten entzieht. Zeigt sich der Garten etwa in der Barockliteratur am Beispiel der ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**NDL Profilierung (Master)**

Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter)

<b>Modul GER-1019: NDL Profilierung Plus (Master)</b> <i>Modern German Literature: developing a personal profile plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.</p>		
<b>Bemerkung:</b> Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <p><b>Examenskolloquium NDL</b> Wir werden pro Sitzung ein bis zwei Examensaufgaben besprechen und uns dabei Grundlageninformationen in Erinnerung rufen, die für deren Bearbeitung notwendig oder hilfreich sind (Epochenwissen, zentrale poetologische Positionen, Gattungsgeschichte). Sie haben auch die Möglichkeit, Probeklausuren zu Hause zu schreiben und einzureichen. Über das Programm und die Zusammensetzung von Arbeitsgruppen verständigen wir uns in der ersten Sitzung.</p> <p><b>HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement)</b> (Hauptseminar) Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen:</p>

Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen** (Hauptseminar)

Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen** (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist („Penthesilea“), Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA Frauen schreiben/ anders?** (Hauptseminar)

Ausgehend von einem Klassiker der feministischen Literaturgeschichtsschreibung, Virginia Woolfs Essay *A Room of One's Own* (engl. 1929, dt. *Ein Zimmer für sich allein* 1978), vollzieht das Seminar einschlägige Debatten zu schreibenden Frauen und weiblichem Schreiben seit dem 1970er Jahren bis in die Gegenwart nach. Es fragt nach den Bedingungen des Schreibens von Frauen, nach Prozessen der Kanonisierung und nach den Kriterien, die an ein als spezifisch weiblich verstandenes Schreiben angelegt werden. Ziel des Seminars ist eine kritische Diskussion dieser Debatten und ihre Einordnung in den aktuellen Stand der literaturwissenschaftlichen gender-Forschung. Im Zentrum des Seminars stehen Textanalysen, die exemplarisch die Argumente und Kategorien in ihrer Brauchbarkeit für die Analyse von Texten erproben. Eine ganz besondere Gelegenheit dazu bietet eine öffentliche Podiumsveranstaltung mit Shida Bazayr und Sharon Douda Otoo, die am 6. Juli in Augsburg zu Gast sein werden. Das Seminar bereit  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS: Kafkas Kinder** (Hauptseminar)

"Kafkas Kinder"? Die gab es nie, wenigstens nicht in einem konkreten Sinne. Doch der Familienpsychologe Wolfgang Hantel-Quitmann hat 2021 im Klett-Cotta-Verlag ein Buch mit eben diesem Titel herausgebracht. Sein Untertitel lautet: "Das Existenzielle in menschlichen Beziehungen verstehen". Im Prolog schreibt Hantel-Quitmann: "Franz Kafka hat in seinen Schriften [...] existenzielle Fragen auf vielfache und besondere Weise thematisiert, insofern sind wir alle Kafkas Kinder." (S. 11) Ausgehend von einigen Kapiteln dieses Buches wollen wir zentrale Kafka-Texte lesen und keinesfalls nur biograph(ist)isch und psychologisch diskutieren: a) Briefe - Briefe an Felice - Briefe an Milena - Brief an den Vater/an Ottla und die Familie b) Erzählungen - Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande - Beschreibung eines Kampfes - Das Urteil - Die Verwandlung - In der Strafkolonie - Ein Hungerkünstler c) Romanfragmente - Der Verschollene - Der Proceß - Das Schloß In der Vorbesprechung bilden wir Arbeitsgruppen;



... (weiter siehe Digicampus)

### **KO Abschlussarbeiten** (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen. Sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches, erzähl- und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Das Seminarprogramm wird zu Beginn des Semesters zusammengestellt. Voranmeldungen per Mail sind möglich. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

### **V / Ü- Literatur und Religion** (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konseq

... (weiter siehe Digicampus)

### **schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft** (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler\*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon

... (weiter siehe Digicampus)

### **Ü (B.A./LA/M.A.): "Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes"** (Übung)

In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

### **Ü: Der Monolog – auf der Bühne, als Gedicht oder als Erzählung** (Übung)

Unbewusst und unausgesprochen monologisieren wir ja jeden Tag, in Tagträumen oder Gedankenspiralen. Kein Wunder, dass die Literatur mit dieser Form kreativ umgegangen ist. Die Übung macht Sie mit ein paar Gelenkstellen der Literaturgeschichte bekannt. Wir lesen (und hören/sehen) bedeutsame Monologszenen und fragen nach ihrer Relevanz, so dass Sie auch einige Hauptwerke der Literaturgeschichte kennenlernen, u.a. von Lessing, Goethe, Schiller, Novalis, Schnitzler, Benn, Ingeborg Bachmann und Dea Loher. Monolog-Gedichte und der „innere Monolog“ als Erzählform sollten eine Rolle spielen. Je nach Interesse können auch das Hörspiel und

die Arie einbezogen werden, Vorschläge sind jederzeit willkommen. In der ersten Sitzung wird das Programm besprochen.

**Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)**

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

**Ü: Lexikographie und Literatur (Übung)**

"Den Adelung erbitte ich mir, wenn Sie ihn nicht mehr brauchen; ich habe allerlei Fragen an dieses Orakel zu tun", schrieb Schiller im Jahr 1804 an Goethe. Was es mit diesem und anderen legendären lexikographischen Werken des 18. und 19. Jhs. auf sich hat (z.B. J. und W. Grimm: "Deutsches Wörterbuch", Daniel Sanders: "Wörterbuch der deutschen Sprache", J. A. Eberhard: "Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik"), wie diese Wörterbücher konzipiert sind, welchen Wortschatz sie verzeichnen und welche Informationen sie für den Benutzer bereithalten, ist das Thema dieser Übung. Wir legen dabei den Fokus auf die vielfältigen Verbindungen von Literatur und Lexikographie, z.B.: Wie kann der Individualwortschatz eines Autors lexikographisch erfasst werden und wie lässt sich ein Autorenwörterbuch für das Textverständnis nutzen (Beispiel Goethe-Wörterbuch)? Nach welchen Kriterien, mit welcher Intention erfolgt die Auswahl literarischer Belege in allgemeinsprachlichen Wörterbüchern (z.B. norma ... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Lyrikinterpretation (Übung)**

Wir werden verschiedene Methoden der Lyrikanalyse und -interpretation kennenlernen und erproben. Die literarischen Texte werden gemeinsam in den ersten Sitzungen ausgewählt.

**Ü: Schreibwerkstatt (Übung)**

Slow Art - Slow Writing. Bilder anschauen, über Bilder sprechen und schreiben. Wenn gewünscht, auch mit Ausflügen in Museen der Umgebung.

**Ü: Von Lauben, Lustgärten und Kürbishütten. Literarische Erkundungen im Garten (Übung)**

Gärten erweisen sich über die Jahrhunderte hinweg als Schwellenorte zwischen Kultur und Natur, an denen auch – häufig in Gemeinschaft – gedichtet wird. In der Dichtung selbst figuriert der Garten an prominenter Stelle, um über die schöpferischen Möglichkeiten des Menschen nicht zuletzt in der Poesie nachzudenken. So lassen sich zentrale Texte literaturgeschichtlicher Epochen in ihrem Verhältnis von sich zyklisch erneuernder Natur und dem poetischen Gestaltungswillen der jeweiligen Generationen lesen. Die Übung möchte in einer methodischen Vielfalt sowohl kulturgeschichtliche Zugänge zur Gartengestaltung des 17. und 18. Jahrhunderts (französische und englische Gartenkunst) entwerfen als auch sozialgeschichtliche Ansätze (am Beispiel der Zeitschrift „Die Gartenlaube“) entfalten oder ideologiekritische Lesarten verfolgen, die den Garten als Ort einer Weltflucht problematisieren, die sich den politischen Realitäten entzieht. Zeigt sich der Garten etwa in der Barockliteratur am Beispiel der ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**NDL Profilierung Plus (Master)**

Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter)

<b>Modul GER-1020: NDL Profilierung Plus Plus (Master)</b> <i>Modern German Literature: developing a personal profile plus plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.</p>		
<b>Bemerkung:</b> Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement)</b> (Hauptseminar) Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen ... (weiter siehe Digicampus) <b>HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen</b> (Hauptseminar)

Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand

... (weiter siehe Digicampus)

### **HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen** (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist („Penthesilea“), Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die

... (weiter siehe Digicampus)

### **HS MA Frauen schreiben/ anders?** (Hauptseminar)

Ausgehend von einem Klassiker der feministischen Literaturgeschichtsschreibung, Virginia Woolfs Essay *A Room of One's Own* (engl. 1929, dt. *Ein Zimmer für sich allein* 1978), vollzieht das Seminar einschlägige Debatten zu schreibenden Frauen und weiblichem Schreiben seit dem 1970er Jahren bis in die Gegenwart nach. Es fragt nach den Bedingungen des Schreibens von Frauen, nach Prozessen der Kanonisierung und nach den Kriterien, die an ein als spezifisch weiblich verstandenes Schreiben angelegt werden. Ziel des Seminars ist eine kritische Diskussion dieser Debatten und ihre Einordnung in den aktuellen Stand der literaturwissenschaftlichen gender-Forschung. Im Zentrum des Seminars stehen Textanalysen, die exemplarisch die Argumente und Kategorien in ihrer Brauchbarkeit für die Analyse von Texten erproben. Eine ganz besondere Gelegenheit dazu bietet eine öffentliche Podiumsveranstaltung mit Shida Bazayr und Sharon Doua Otoo, die am 6. Juli in Augsburg zu Gast sein werden. Das Seminar bereit

... (weiter siehe Digicampus)

### **HS: Kafkas Kinder** (Hauptseminar)

"Kafkas Kinder"? Die gab es nie, wenigstens nicht in einem konkreten Sinne. Doch der Familienpsychologe Wolfgang Hantel-Quitmann hat 2021 im Klett-Cotta-Verlag ein Buch mit eben diesem Titel herausgebracht. Sein Untertitel lautet: "Das Existenzielle in menschlichen Beziehungen verstehen". Im Prolog schreibt Hantel-Quitmann: "Franz Kafka hat in seinen Schriften [...] existenzielle Fragen auf vielfache und besondere Weise thematisiert, insofern sind wir alle Kafkas Kinder." (S. 11) Ausgehend von einigen Kapiteln dieses Buches wollen wir zentrale Kafka-Texte lesen und keinesfalls nur biograph(ist)isch und psychologisch diskutieren: a) Briefe - Briefe an Felice - Briefe an Milena - Brief an den Vater/an Ottla und die Familie b) Erzählungen - Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande - Beschreibung eines Kampfes - Das Urteil - Die Verwandlung - In der Strafkolonie - Ein Hungerkünstler c) Romanfragmente - Der Verschollene - Der Proceß - Das Schloß In der Vorbesprechung bilden wir Arbeitsgruppen; ... (weiter siehe Digicampus)

### **KO Abschlussarbeiten** (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen. Sie kann von einer erläuterten Gliederung

bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches, erzähl- und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Das Seminarprogramm wird zu Beginn des Semesters zusammengestellt. Voranmeldungen per Mail sind möglich. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

#### **V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)**

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konseq

... (weiter siehe Digicampus)

#### **schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)**

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler\*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Ü (B.A./LA/M.A.): "Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes" (Übung)**

In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

#### **Ü: Der Monolog – auf der Bühne, als Gedicht oder als Erzählung (Übung)**

Unbewusst und unausgesprochen monologisieren wir ja jeden Tag, in Tagträumen oder Gedankenspiralen. Kein Wunder, dass die Literatur mit dieser Form kreativ umgegangen ist. Die Übung macht Sie mit ein paar Gelenkstellen der Literaturgeschichte bekannt. Wir lesen (und hören/sehen) bedeutsame Monologszenen und fragen nach ihrer Relevanz, so dass Sie auch einige Hauptwerke der Literaturgeschichte kennenlernen, u.a. von Lessing, Goethe, Schiller, Novalis, Schnitzler, Benn, Ingeborg Bachmann und Dea Loher. Monolog-Gedichte und der „innere Monolog“ als Erzählform sollten eine Rolle spielen. Je nach Interesse können auch das Hörspiel und die Arie einbezogen werden, Vorschläge sind jederzeit willkommen. In der ersten Sitzung wird das Programm besprochen.

#### **Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)**

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der

Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

**Ü: Lexikographie und Literatur (Übung)**

"Den Adelung erbitte ich mir, wenn Sie ihn nicht mehr brauchen; ich habe allerlei Fragen an dieses Orakel zu tun", schrieb Schiller im Jahr 1804 an Goethe. Was es mit diesem und anderen legendären lexikographischen Werken des 18. und 19. Jhs. auf sich hat (z.B. J. und W. Grimm: "Deutsches Wörterbuch", Daniel Sanders: "Wörterbuch der deutschen Sprache", J. A. Eberhard: "Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik"), wie diese Wörterbücher konzipiert sind, welchen Wortschatz sie verzeichnen und welche Informationen sie für den Benutzer bereithalten, ist das Thema dieser Übung. Wir legen dabei den Fokus auf die vielfältigen Verbindungen von Literatur und Lexikographie, z.B.: Wie kann der Individualwortschatz eines Autors lexikographisch erfasst werden und wie lässt sich ein Autorenwörterbuch für das Textverständnis nutzen (Beispiel Goethe-Wörterbuch)? Nach welchen Kriterien, mit welcher Intention erfolgt die Auswahl literarischer Belege in allgemeinsprachlichen Wörterbüchern (z.B. norma ... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Lyrikinterpretation (Übung)**

Wir werden verschiedene Methoden der Lyrikanalyse und –interpretation kennenlernen und erproben. Die literarischen Texte werden gemeinsam in den ersten Sitzungen ausgewählt.

**Ü: Schreibwerkstatt (Übung)**

Slow Art - Slow Writing. Bilder anschauen, über Bilder sprechen und schreiben. Wenn gewünscht, auch mit Ausflügen in Museen der Umgebung.

**Ü: Von Lauben, Lustgärten und Kürbishütten. Literarische Erkundungen im Garten (Übung)**

Gärten erweisen sich über die Jahrhunderte hinweg als Schwellenorte zwischen Kultur und Natur, an denen auch – häufig in Gemeinschaft – gedichtet wird. In der Dichtung selbst figuriert der Garten an prominenter Stelle, um über die schöpferischen Möglichkeiten des Menschen nicht zuletzt in der Poesie nachzudenken. So lassen sich zentrale Texte literaturgeschichtlicher Epochen in ihrem Verhältnis von sich zyklisch erneuernder Natur und dem poetischen Gestaltungswillen der jeweiligen Generationen lesen. Die Übung möchte in einer methodischen Vielfalt sowohl kulturgeschichtliche Zugänge zur Gartengestaltung des 17. und 18. Jahrhunderts (französische und englische Gartenkunst) entwerfen als auch sozialgeschichtliche Ansätze (am Beispiel der Zeitschrift „Die Gartenlaube“) entfalten oder ideologiekritische Lesarten verfolgen, die den Garten als Ort einer Weltflucht problematisieren, die sich den politischen Realitäten entzieht. Zeigt sich der Garten etwa in der Barockliteratur am Beispiel der ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**NDL Proflierung Plus Plus (Master)**

Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter)

<b>Modul GER-2022: Linguistische Profilierung</b> <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
<b>Inhalte:</b> Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Übung - Es war einmal... Linguistische Analyse von Erzähltexten (Übung)</b> Was ist aus linguistischer Sicht charakteristisch für Erzähltexte? Und wie können linguistische Analysen zum Verständnis literarischer Erzähltexte beitragen? Diesen Fragen werden wir in der Übung nachgehen. In jeder Sitzung werden linguistische Analyseverfahren vorgestellt, die wir dann gemeinsam auf ausgewählte Texte anwenden. Dabei werden wir auch reflektieren, wie die linguistische Textanalyse im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Bei der Textauswahl können Wünsche der Teilnehmer:innen berücksichtigt werden.		
<b>Prüfung</b> <b>Linguistische Profilierung</b> Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter), unbenotet		

<b>Modul GER-2023: Linguistische Profilierung</b> <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
<b>Inhalte:</b> Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Übung - Es war einmal... Linguistische Analyse von Erzähltexten (Übung)</b> Was ist aus linguistischer Sicht charakteristisch für Erzähltexte? Und wie können linguistische Analysen zum Verständnis literarischer Erzähltexte beitragen? Diesen Fragen werden wir in der Übung nachgehen. In jeder Sitzung werden linguistische Analyse Kriterien vorgestellt, die wir dann gemeinsam auf ausgewählte Texte anwenden. Dabei werden wir auch reflektieren, wie die linguistische Textanalyse im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Bei der Textauswahl können Wünsche der Teilnehmer:innen berücksichtigt werden.		
<b>Prüfung</b> <b>Linguistische Profilierung</b> Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter), unbenotet		



<b>Modul GER-2024: Linguistische Profilierung</b> <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
<b>Inhalte:</b> Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Übung - Es war einmal... Linguistische Analyse von Erzähltexten (Übung)</b> Was ist aus linguistischer Sicht charakteristisch für Erzähltexte? Und wie können linguistische Analysen zum Verständnis literarischer Erzähltexte beitragen? Diesen Fragen werden wir in der Übung nachgehen. In jeder Sitzung werden linguistische Analyseverfahren vorgestellt, die wir dann gemeinsam auf ausgewählte Texte anwenden. Dabei werden wir auch reflektieren, wie die linguistische Textanalyse im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Bei der Textauswahl können Wünsche der Teilnehmer:innen berücksichtigt werden.		
<b>Prüfung</b> <b>Linguistische Profilierung</b> Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter, unbenotet)		

<b>Modul GER-3406: SLM MA-Profilierung</b> <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
<b>Bemerkung:</b> Semesterempfehlung: 4. Semester.  Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Altgermanistisches Projekt</b>
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>
<b>HS: Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive</b> (Hauptseminar) Dass die Erzähltheorie zu historisieren sei, ist immer wieder gefordert worden. Im Bereich vormoderner, mittelalterlicher Literatur gibt es inzwischen eine kaum überschaubare Fülle an Einzelstudien, die überzeugende Zugänge gefunden haben, um die mitunter befremdliche Andersheit von Erzählungen zu begreifen und für weitergehende Textinterpretationen zu nutzen. Im Seminar setzen wir uns anhand von Armin Schulz' Buch "Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive" (2. Auflage, 2015), das die aktuelle Forschung bündelt und reflektiert, mit solchen Ansätzen auseinander. Von besonderem Interesse sind die Semantiken, die über das Erzählen vermittelt werden: in impliziten Gattungsentwürfen, Erzählschemata, gängigen Themen und Motivkomplexen, Bezügen zum zeitgenössischen kulturellen Wissen, Raum- und Zeitkonzeptionen, Verknüpfungsregeln, Erzählerentwürfen.
<b>Masterhauptseminar mit Exkursion: Oswald von Wolkenstein</b> (Hauptseminar) Oswald von Wolkenstein gehört zu den besterforschten Dichtern des Mittelalters. Dazu tragen autobiographische Angaben in seinen Liedern ebenso bei wie die archivalische Überlieferung. Als Zeitgenosse etwa des Konstanzer Konzils stand er mitten in einem dynamischen politischen Geschehen. Seine Ehe mit Margarethe von Schwangau weist ins Allgäu. Dem steht sein Lebensmittelpunkt in Südtirol gegenüber. Biographie, historischer Hintergrund

und das vielgestaltige lyrische Oeuvre sollen in einem interdisziplinären Seminar erschlossen werden. Dazu trägt auch eine mehrtägige Exkursion nach Südtirol bei. Diese wird voraussichtlich im Juli 2023 (22. bis 26. Juli) stattfinden. Ebenso werden wir uns am 6. Juni nach Füssen begeben, wo wir einem Gesprächskonzert zu Oswald von Wolkenstein lauschen werden (im Rahmen der Füssener Festtage Alter Musik).

**Masterkolloquium/Übung: Landgastschreiber(in) in Irsee: Blogs verfassen für das Literaturportal Bayern**  
(Kolloquium)

Im Mittelpunkt steht die Landgastschreiberin Valerie Fritsch. Wir nähern uns ihrem Oeuvre ebenso wie dem Phänomen Landgastschreiber/Landgastschreiberin im ehemaligen Kloster Irsee. Die Studierenden erhalten Einblick in den Literaturbetrieb und die Gelegenheit, eine erfolgreiche Autorin zu interviewen. Als Leistungsnachweis werden die Interviews und Recherchen unter dem Namen der Studierenden als Blogs auf dem Literaturportal Bayern publiziert. Die Veranstaltung findet in Blöcken statt, einschließlich einer Exkursion nach Irsee. Es sind faszinierende Welten, die uns die Literatur der Gegenwart eröffnet. Wir folgen den Topoi, die besondere Faszination in verrätselten Texten erzeugen: Trauma als eingeschriebene Schmerzesspur, Vision als Blick des Textes in höhere Welten und Apokalypse als Imagination der Dichtung, Welten zum Untergang zu bringen. In dieser Veranstaltung stellen wir die Literatur der Gegenwart unter Beobachtung: In Anwesenheit der Schriftstellerin Valerie Fritsch (Suhrkamp)  
... (weiter siehe Digicampus)

**PSph: Früher Minnesang** (Proseminar)

Der frühe deutsche Minnesang wird in zwei gänzlich verschiedene Epochen eingeteilt: Als "Donauländischen Minnesang" bezeichnet man allgemein die früheste Phase deutschsprachiger Minnelyrik (ca. 1150-1170), die im Gegensatz zu späteren Phasen als weitestgehend unabhängig von romanischen Grundlagen erscheint. Unter dem Begriff "Rheinischer Minnesang" wird dagegen eine zweite Phase (ca. 1170-1190/1200) bezeichnet, die stark von der Rezeption romanischer Vorbilder beeinflusst ist. Anhand der diesen beiden Gruppen von Dichtern zugeschriebenen Lieder wird in die verschiedenen Aspekte der Minnesangforschung wie Gattungen, Themen, Metrik, Rhetorik und Überlieferung eingeführt. Außerdem sollen an geeigneter Stelle auch Vergleiche mit späteren Phasen des deutschen Minnesangs hergestellt werden.

**PSph: Märendichtung** (Proseminar)

Unter dem Begriff "Märe" fasst die germanistische Literaturwissenschaft eine Reihe mittelhochdeutscher Texte zusammen, deren Gemeinsamkeiten sich auf den ersten Blick allein auf ihre Form (Reimpaarverse) und ihre relative Kürze (150-2000 Verse) zu beschränken scheinen. Die Besprechung von zentralen bzw. typischen Werken steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung, vom "höfischen Kurzroman" bis zum derb-komischen Schwankmäre (der "Kerngruppe" der Gattung) sollen Vertreter aller Spielarten gelesen und besprochen werden, so dass die Teilnehmer einen Einblick in die Vielfalt dieser äußerst heterogenen Gattung bekommen. In einem zweiten Schritt sollen dann verschiedene Märentheorien und -typologien einer kritischen Analyse unterzogen werden.

**Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg** (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

**Vorlesung: Liebe und Politik** (Vorlesung)

Die höfische Lyrik ist neben der höfischen Epik die zweite großen Schöpfung der mhd. Literatur in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Sie behandelt zwei große Themen. Zunächst die Liebe: Es sind hunderte von Liebesgedichten aus dieser Zeit überliefert; Texte, die an den Höfen vorgetragen wurden und in denen unterschiedlichste Typen von Beziehungen zwischen Mann und Frau entworfen werden. Der zweite – etwas später aufkommende – Themenbereich ist die Politik: Die politische Dichtung wurde von Autoren, womöglich als Auftragskunst im Dienste von Fürsten verfasst. Darin werden politische Positionen verkündet, Zeitaktuelles wird verhandelt, Fürsten werden gelobt oder kritisiert. Die Lyrik ist das Medium der öffentlichen Kundmachung von politischen Positionen in einer Zeit, in der es noch keine Zeitungen gab. Die Vorlesung gibt einen Überblick

über die deutschsprachige Lyrik des 12. und 13. Jahrhunderts, indem sie ihre zentralen Themen, Gattungen und Genres anhand von ausgewählten Autoren  
... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Brauchgeschichte der Osterzeit** (Übung)

die Übertragung der Heilsgeschichte auf den Jahresablauf und den Kalender hat eine komplexe und vielschichtige Brauchgeschichte nach sich gezogen, die insbesondere im Verlauf des Osterfestkreises in Teilen bis heute präsent geblieben ist. Von Fastnacht bis Fronleichnam werden Gepflogenheiten sichtbar, die Fragestellungen ermöglichen und interessante geistesgeschichtliche Zusammenhänge verdeutlichen.

**Ü: Buchkunde** (Übung)

**Ü: Das Tier in der bayerischen Namenwelt (von Reitzenstein, W.A.)** (Übung)

Die Germanen gaben ihren Kindern nicht selten den Namen von wehrhaften Tieren wie Wolf, Bär oder Eber. Diese Namen begegnen häufig in den Zeugenlisten der Urkunden und Traditionsbücher, die bis ins 8. Jahrhundert zurückreichen. Außerdem sind zahlreiche Ortsnamen mit ihnen gebildet, z. B. Wolftratshausen. Heute sind Tierbezeichnungen als Kosenamen weit verbreitet; sie sind meistens mit einem Diminutivsuffix abgeleitet, wie etwa Bärle. Eine besondere Gruppe sind die Schimpfnamen, die eine Tierbezeichnung zum Inhalt haben; sie reichen von Aff(e) bis Zeck(e). Allerdings ist nicht immer ersichtlich, welche Eigenschaft des betreffenden Tieres zum Schimpfnamen führte. Auffallend ist, dass sie in der Regel geschlechtsspezifisch sind, so bairisch maskulin gscheada ramme oder feminin du blede gans, sozusagen bisexuell ist bairisch rimpfich. Bei den Familiennamen erscheinen nahezu alle Tierarten. Warum eine Person einen solchen erhielt, ist selten bekannt. Ein klares Motiv besteht jedenfalls beim  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**SLM MA-Profilierung**

Modulprüfung, Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus

**Prüfungshäufigkeit:**

jedes Semester

<b>Modul GER-3407: SLM MA-Profilierung plus</b> <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
<b>Bemerkung:</b> Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Altgermanistisches Projekt</b>
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS: Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive</b> (Hauptseminar) Dass die Erzähltheorie zu historisieren sei, ist immer wieder gefordert worden. Im Bereich vormoderner, mittelalterlicher Literatur gibt es inzwischen eine kaum überschaubare Fülle an Einzelstudien, die überzeugende Zugänge gefunden haben, um die mitunter befremdliche Andersheit von Erzählungen zu begreifen und für weitergehende Textinterpretationen zu nutzen. Im Seminar setzen wir uns anhand von Armin Schulz' Buch "Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive" (2. Auflage, 2015), das die aktuelle Forschung bündelt und reflektiert, mit solchen Ansätzen auseinander. Von besonderem Interesse sind die Semantiken, die über das Erzählen vermittelt werden: in impliziten Gattungsentwürfen, Erzählschemata, gängigen Themen und Motivkomplexen, Bezügen zum zeitgenössischen kulturellen Wissen, Raum- und Zeitkonzeptionen, Verknüpfungsregeln, Erzählerentwürfen. <b>Masterhauptseminar mit Exkursion: Oswald von Wolkenstein</b> (Hauptseminar) Oswald von Wolkenstein gehört zu den besterforschten Dichtern des Mittelalters. Dazu tragen autobiographische Angaben in seinen Liedern ebenso bei wie die archivalische Überlieferung. Als Zeitgenosse etwa des Konstanzer Konzils stand er mitten in einem dynamischen politischen Geschehen. Seine Ehe mit Margarethe von Schwangau weist ins Allgäu. Dem steht sein Lebensmittelpunkt in Südtirol gegenüber. Biographie, historischer Hintergrund

und das vielgestaltige lyrische Oeuvre sollen in einem interdisziplinären Seminar erschlossen werden. Dazu trägt auch eine mehrtägige Exkursion nach Südtirol bei. Diese wird voraussichtlich im Juli 2023 (22. bis. 26. Juli) stattfinden. Ebenso werden wir uns am 6. Juni nach Füssen begeben, wo wir einem Gesprächskonzert zu Oswald von Wolkenstein lauschen werden (im Rahmen der Füssener Festtage Alter Musik).

**Masterkolloquium/Übung: Landgastschreiber(in) in Irsee: Blogs verfassen für das Literaturportal Bayern**  
(Kolloquium)

Im Mittelpunkt steht die Landgastschreiberin Valerie Fritsch. Wir nähern uns ihrem Oeuvre ebenso wie dem Phänomen Landgastschreiber/Landgastschreiberin im ehemaligen Kloster Irsee. Die Studierenden erhalten Einblick in den Literaturbetrieb und die Gelegenheit, eine erfolgreiche Autorin zu interviewen. Als Leistungsnachweis werden die Interviews und Recherchen unter dem Namen der Studierenden als Blogs auf dem Literaturportal Bayern publiziert. Die Veranstaltung findet in Blöcken statt, einschließlich einer Exkursion nach Irsee. Es sind faszinierende Welten, die uns die Literatur der Gegenwart eröffnet. Wir folgen den Topoi, die besondere Faszination in verrätselten Texten erzeugen: Trauma als eingeschriebene Schmerzesspur, Vision als Blick des Textes in höhere Welten und Apokalypse als Imagination der Dichtung, Welten zum Untergang zu bringen. In dieser Veranstaltung stellen wir die Literatur der Gegenwart unter Beobachtung: In Anwesenheit der Schriftstellerin Valerie Fritsch (Suhrkamp)  
... (weiter siehe Digicampus)

**PSph: Früher Minnesang** (Proseminar)

Der frühe deutsche Minnesang wird in zwei gänzlich verschiedene Epochen eingeteilt: Als "Donauländischen Minnesang" bezeichnet man allgemein die früheste Phase deutschsprachiger Minnelyrik (ca. 1150-1170), die im Gegensatz zu späteren Phasen als weitestgehend unabhängig von romanischen Grundlagen erscheint. Unter dem Begriff "Rheinischer Minnesang" wird dagegen eine zweite Phase (ca. 1170-1190/1200) bezeichnet, die stark von der Rezeption romanischer Vorbilder beeinflusst ist. Anhand der diesen beiden Gruppen von Dichtern zugeschriebenen Lieder wird in die verschiedenen Aspekte der Minnesangforschung wie Gattungen, Themen, Metrik, Rhetorik und Überlieferung eingeführt. Außerdem sollen an geeigneter Stelle auch Vergleiche mit späteren Phasen des deutschen Minnesangs hergestellt werden.

**PSph: Märendichtung** (Proseminar)

Unter dem Begriff "Märe" fasst die germanistische Literaturwissenschaft eine Reihe mittelhochdeutscher Texte zusammen, deren Gemeinsamkeiten sich auf den ersten Blick allein auf ihre Form (Reimpaarverse) und ihre relative Kürze (150-2000 Verse) zu beschränken scheinen. Die Besprechung von zentralen bzw. typischen Werken steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung, vom "höfischen Kurzroman" bis zum derb-komischen Schwankmäre (der "Kerngruppe" der Gattung) sollen Vertreter aller Spielarten gelesen und besprochen werden, so dass die Teilnehmer einen Einblick in die Vielfalt dieser äußerst heterogenen Gattung bekommen. In einem zweiten Schritt sollen dann verschiedene Märentheorien und -typologien einer kritischen Analyse unterzogen werden.

**Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg** (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

**Vorlesung: Liebe und Politik** (Vorlesung)

Die höfische Lyrik ist neben der höfischen Epik die zweite großen Schöpfung der mhd. Literatur in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Sie behandelt zwei große Themen. Zunächst die Liebe: Es sind hunderte von Liebesgedichten aus dieser Zeit überliefert; Texte, die an den Höfen vorgetragen wurden und in denen unterschiedlichste Typen von Beziehungen zwischen Mann und Frau entworfen werden. Der zweite – etwas später aufkommende – Themenbereich ist die Politik: Die politische Dichtung wurde von Autoren, womöglich als Auftragskunst im Dienste von Fürsten verfasst. Darin werden politische Positionen verkündet, Zeitaktuelles wird verhandelt, Fürsten werden gelobt oder kritisiert. Die Lyrik ist das Medium der öffentlichen Kundmachung von politischen Positionen in einer Zeit, in der es noch keine Zeitungen gab. Die Vorlesung gibt einen Überblick

über die deutschsprachige Lyrik des 12. und 13. Jahrhunderts, indem sie ihre zentralen Themen, Gattungen und Genres anhand von ausgewählten Autoren  
... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Brauchgeschichte der Osterzeit** (Übung)

die Übertragung der Heilsgeschichte auf den Jahresablauf und den Kalender hat eine komplexe und vielschichtige Brauchgeschichte nach sich gezogen, die insbesondere im Verlauf des Osterfestkreises in Teilen bis heute präsent geblieben ist. Von Fastnacht bis Fronleichnam werden Gepflogenheiten sichtbar, die Fragestellungen ermöglichen und interessante geistesgeschichtliche Zusammenhänge verdeutlichen.

**Ü: Buchkunde** (Übung)

**Ü: Das Tier in der bayerischen Namenwelt (von Reitzenstein, W.A.)** (Übung)

Die Germanen gaben ihren Kindern nicht selten den Namen von wehrhaften Tieren wie Wolf, Bär oder Eber. Diese Namen begegnen häufig in den Zeugenlisten der Urkunden und Traditionsbücher, die bis ins 8. Jahrhundert zurückreichen. Außerdem sind zahlreiche Ortsnamen mit ihnen gebildet, z. B. Wolftratshausen. Heute sind Tierbezeichnungen als Kosenamen weit verbreitet; sie sind meistens mit einem Diminutivsuffix abgeleitet, wie etwa Bärle. Eine besondere Gruppe sind die Schimpfnamen, die eine Tierbezeichnung zum Inhalt haben; sie reichen von Aff(e) bis Zeck(e). Allerdings ist nicht immer ersichtlich, welche Eigenschaft des betreffenden Tieres zum Schimpfnamen führte. Auffallend ist, dass sie in der Regel geschlechtsspezifisch sind, so bairisch maskulin gscheada ramme oder feminin du blede gans, sozusagen bisexuell ist bairisch rimpfich. Bei den Familiennamen erscheinen nahezu alle Tierarten. Warum eine Person einen solchen erhielt, ist selten bekannt. Ein klares Motiv besteht jedenfalls beim  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**SLM MA-Profilierung plus**

Modulprüfung, Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus

**Prüfungshäufigkeit:**

jedes Semester

<b>Modul GER-3408: SLM MA-Profilierung extra</b> <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile extra (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
<b>Bemerkung:</b> Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Altgermanistisches Projekt</b>
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS: Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive</b> (Hauptseminar) Dass die Erzähltheorie zu historisieren sei, ist immer wieder gefordert worden. Im Bereich vormoderner, mittelalterlicher Literatur gibt es inzwischen eine kaum überschaubare Fülle an Einzelstudien, die überzeugende Zugänge gefunden haben, um die mitunter befremdliche Andersheit von Erzählungen zu begreifen und für weitergehende Textinterpretationen zu nutzen. Im Seminar setzen wir uns anhand von Armin Schulz' Buch "Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive" (2. Auflage, 2015), das die aktuelle Forschung bündelt und reflektiert, mit solchen Ansätzen auseinander. Von besonderem Interesse sind die Semantiken, die über das Erzählen vermittelt werden: in impliziten Gattungsentwürfen, Erzählschemata, gängigen Themen und Motivkomplexen, Bezügen zum zeitgenössischen kulturellen Wissen, Raum- und Zeitkonzeptionen, Verknüpfungsregeln, Erzählerentwürfen. <b>Masterkolloquium/Übung: Landgastsschreiber(in) in Irsee: Blogs verfassen für das Literaturportal Bayern</b> (Kolloquium) Im Mittelpunkt steht die Landgastsschreiberin Valerie Fritsch. Wir nähern uns ihrem Oeuvre ebenso wie dem Phänomen Landgastsschreiber/Landgastsschreiberin im ehemaligen Kloster Irsee. Die Studierenden erhalten Einblick in den Literaturbetrieb und die Gelegenheit, eine erfolgreiche Autorin zu interviewen. Als



Leistungsnachweis werden die Interviews und Recherchen unter dem Namen der Studierenden als Blogs auf dem Literatuportal Bayern publiziert. Die Veranstaltung findet in Blöcken statt, einschließlich einer Exkursion nach Irsee. Es sind faszinierende Welten, die uns die Literatur der Gegenwart eröffnet. Wir folgen den Topoi, die besondere Faszination in verrätselten Texten erzeugen: Trauma als eingeschriebene Schmerzesspur, Vision als Blick des Textes in höhere Welten und Apokalypse als Imagination der Dichtung, Welten zum Untergang zu bringen. In dieser Veranstaltung stellen wir die Literatur der Gegenwart unter Beobachtung: In Anwesenheit der Schriftstellerin Valerie Fritsch (Suhrkamp  
... (weiter siehe Digicampus)

**PSph: Früher Minnesang** (Proseminar)

Der frühe deutsche Minnesang wird in zwei gänzlich verschiedene Epochen eingeteilt: Als "Donauländischen Minnesang" bezeichnet man allgemein die früheste Phase deutschsprachiger Minnelyrik (ca. 1150-1170), die im Gegensatz zu späteren Phasen als weitestgehend unabhängig von romanischen Grundlagen erscheint. Unter dem Begriff "Rheinischer Minnesang" wird dagegen eine zweite Phase (ca. 1170-1190/1200) bezeichnet, die stark von der Rezeption romanischer Vorbilder beeinflusst ist. Anhand der diesen beiden Gruppen von Dichtern zugeschriebenen Lieder wird in die verschiedenen Aspekte der Minnesangforschung wie Gattungen, Themen, Metrik, Rhetorik und Überlieferung eingeführt. Außerdem sollen an geeigneter Stelle auch Vergleiche mit späteren Phasen des deutschen Minnesangs hergestellt werden.

**PSph: Märendichtung** (Proseminar)

Unter dem Begriff "Märe" fasst die germanistische Literaturwissenschaft eine Reihe mittelhochdeutscher Texte zusammen, deren Gemeinsamkeiten sich auf den ersten Blick allein auf ihre Form (Reimpaarverse) und ihre relative Kürze (150-2000 Verse) zu beschränken scheinen. Die Besprechung von zentralen bzw. typischen Werken steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung, vom "höfischen Kurzroman" bis zum derb-komischen Schwankmäre (der "Kerngruppe" der Gattung) sollen Vertreter aller Spielarten gelesen und besprochen werden, so dass die Teilnehmer einen Einblick in die Vielfalt dieser äußerst heterogenen Gattung bekommen. In einem zweiten Schritt sollen dann verschiedene Märentheorien und -typologien einer kritischen Analyse unterzogen werden.

**Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg** (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

**Vorlesung: Liebe und Politik** (Vorlesung)

Die höfische Lyrik ist neben der höfischen Epik die zweite großen Schöpfung der mhd. Literatur in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Sie behandelt zwei große Themen. Zunächst die Liebe: Es sind hunderte von Liebesgedichten aus dieser Zeit überliefert; Texte, die an den Höfen vorgetragen wurden und in denen unterschiedlichste Typen von Beziehungen zwischen Mann und Frau entworfen werden. Der zweite – etwas später aufkommende – Themenbereich ist die Politik: Die politische Dichtung wurde von Autoren, womöglich als Auftragskunst im Dienste von Fürsten verfasst. Darin werden politische Positionen verkündet, Zeitaktuelles wird verhandelt, Fürsten werden gelobt oder kritisiert. Die Lyrik ist das Medium der öffentlichen Kundmachung von politischen Positionen in einer Zeit, in der es noch keine Zeitungen gab. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die deutschsprachige Lyrik des 12. und 13. Jahrhunderts, indem sie ihre zentralen Themen, Gattungen und Genres anhand von ausgewählten Autoren  
... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Brauchgeschichte der Osterzeit** (Übung)

die Übertragung der Heilsgeschichte auf den Jahresablauf und den Kalender hat eine komplexe und vielschichtige Brauchgeschichte nach sich gezogen, die insbesondere im Verlauf des Osterfestkreises in Teilen bis heute präsent geblieben ist. Von Fastnacht bis Fronleichnam werden Gepflogenheiten sichtbar, die Fragestellungen ermöglichen und interessante geistesgeschichtliche Zusammenhänge verdeutlichen.

**Ü: Buchkunde** (Übung)

**Ü: Das Tier in der bayerischen Namenwelt (von Reitzenstein, W.A.) (Übung)**

Die Germanen gaben ihren Kindern nicht selten den Namen von wehrhaften Tieren wie Wolf, Bär oder Eber. Diese Namen begegnen häufig in den Zeugenlisten der Urkunden und Traditionsbücher, die bis ins 8. Jahrhundert zurückreichen. Außerdem sind zahlreiche Ortsnamen mit ihnen gebildet, z. B. Wolfratshausen. Heute sind Tierbezeichnungen als Kosenamen weit verbreitet; sie sind meistens mit einem Diminutivsuffix abgeleitet, wie etwa Bärle. Eine besondere Gruppe sind die Schimpfnamen, die eine Tierbezeichnung zum Inhalt haben; sie reichen von Aff(e) bis Zeck(e). Allerdings ist nicht immer ersichtlich, welche Eigenschaft des betreffenden Tieres zum Schimpfnamen führte. Auffallend ist, dass sie in der Regel geschlechtsspezifisch sind, so bairisch maskulin gscheada ramme oder feminin du blede gans, sozusagen bisexuell ist bairisch rimpfich. Bei den Familiennamen erscheinen nahezu alle Tierarten. Warum eine Person einen solchen erhielt, ist selten bekannt. Ein klares Motiv besteht jedenfalls beim  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**SLM MA-Profilierung extra**

Modulprüfung, Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus

**Prüfungshäufigkeit:**

jedes Semester

<b>Modul GER-4327: Profilierung Deutschdidaktik I</b> <i>Didactics (German), specialisation I</i>		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Je nach Modulthema		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik I</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2.0
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Übung: "Inszenierungs- und Spielleitungspraxis" Theaz C3 (Übung)</b> Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an TeilnehmerInnen des TheaZ (Theaterzertifikat), auch an die, die noch zu den alten Zertifikats-Bedingungen eingestiegen sind. Inhalt und Leistungseinbringung: Der vorwiegende Teil des Seminars findet an der Wittelsbacher Grundschule Augsburg statt. Detaillierte Informationen dazu bekommen Sie noch vor Beginn der Lehrveranstaltung. Für genügend Zeitpuffer zum Anschluss an Ihre vorherigen und nachfolgenden Lehrveranstaltungen wird gesorgt. Von der kritischen Betrachtung verschiedener Führungsstile über die Einrichtung des Bühnenlichts bis zur Planung der Proben sind alle theoretischen Inhalte sehr praxisorientiert ausgerichtet und direkt bezogen auf die analoge und präsenste Theaterarbeit mit den SchülerInnen. Gleichzeitig werden Sie im Team ein Theaterprojekt konzipieren und planen. Zur Erleichterung des Einstiegs in die Theaterarbeit wird ein thematischer Rahmen vorgegeben. In diesem Semester widmen wir uns Büchners "Leonce und Lena". Ihre P ... (weiter siehe Digicampus) <b>Übung: Theaterästhetische Mittel und Schauspieltechniken - TheaZ C1 (Übung)</b>

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für die Inszenierung, die im anschließenden Inszenierungsseminar in einem nachfolgenden Semester zur Aufführung kommt. Es gibt einen festen Teilnehmendenkreis mit einer Maximalgröße von insgesamt 14 Teilnehmenden. Die Anmeldung läuft über diese Liste hier und die Liste des Lehrstuhls Kunstpädagogik für ein und dasselbe Seminar. Die Übungen finden in präserter Form statt. Belegt werden kann das Seminar von allen, die am Theaterzertifikat der Universität Augsburg teilnehmen (wollen). Sollte es zu mehr Bewerbungen kommen als zugelassen werden können, werden bereits Teilnehmende ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Prüfung**

##### **Profilierung Deutschdidaktik I**

Modulprüfung, Protokoll (3-5 Seiten) ODER Klausur (30 Minuten) ODER Referat (3-5 Seiten) ODER Seminararbeit (10 Seiten) ODER Mündliche Prüfung (20 Minuten) ODER Portfolio (vgl. Digicampus), unbenotet

##### **Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

<b>Modul GER-4329: Profilierung Deutschdidaktik II</b> <i>Didactics (German), specialisation II</i>		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Je nach Modulthema		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

**Modulteile****Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik II****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2.0**Lernziele:**

Siehe unter Modul.

**Inhalte:**

Siehe unter Modul.

**Literatur:**

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Übung: "Inszenierungs- und Spielleitungspraxis" TheaZ C3 (Übung)**

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an TeilnehmerInnen des TheaZ (Theaterzertifikat), auch an die, die noch zu den alten Zertifikats-Bedingungen eingestiegen sind. Inhalt und Leistungseinbringung: Der vorwiegende Teil des Seminars findet an der Wittelsbacher Grundschule Augsburg statt. Detaillierte Informationen dazu bekommen Sie noch vor Beginn der Lehrveranstaltung. Für genügend Zeitpuffer zum Anschluss an Ihre vorherigen und nachfolgenden Lehrveranstaltungen wird gesorgt. Von der kritischen Betrachtung verschiedener Führungsstile über die Einrichtung des Bühnenlichts bis zur Planung der Proben sind alle theoretischen Inhalte sehr praxisorientiert ausgerichtet und direkt bezogen auf die analoge und präsenste Theaterarbeit mit den SchülerInnen. Gleichzeitig werden Sie im Team ein Theaterprojekt konzipieren und planen. Zur Erleichterung des Einstiegs in die Theaterarbeit wird ein thematischer Rahmen vorgegeben. In diesem Semester widmen wir uns Büchners "Leonce und Lena". Ihre P

... (weiter siehe Digicampus)

**Übung: Theaterästhetische Mittel und Schauspieltechniken - TheaZ C1 (Übung)**

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für die Inszenierung, die im anschließenden Inszenierungsseminar in einem nachfolgenden Semester zur Aufführung kommt. Es gibt einen festen Teilnehmendenkreis mit einer Maximalgröße von insgesamt 14 Teilnehmenden. Die Anmeldung läuft über diese Liste hier und die Liste des Lehrstuhls Kunstpädagogik für ein und dasselbe Seminar. Die Übungen finden in präserter Form statt. Belegt werden kann das Seminar von allen, die am Theaterzertifikat der Universität Augsburg teilnehmen (wollen). Sollte es zu mehr Bewerbungen kommen als zugelassen werden können, werden bereits Teilnehmende ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Prüfung**

##### **Profilierung Deutschdidaktik II**

Modulprüfung, Protokoll (3-5 Seiten) ODER Klausur (30 Minuten) ODER Referat (3-5 Seiten) ODER Seminararbeit (10 Seiten) ODER Mündliche Prüfung (20 Minuten) ODER Portfolio (vgl. Digicampus), unbenotet

##### **Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

<b>Modul GER-4331: Profilierung Deutschdidaktik III</b> <i>Didactics (German), specialisation III</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Je nach Modulthema		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik III</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 3.0
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Demokratiekompetenz</b> (Hauptseminar) Inhalt Demokratiekompetenz als Zielvorstellung der politischen Bildung in der Schule spielt in heutigen Curricula und Schulentwicklungssystematiken eine herausgehobene Rolle. Auch der bayerische LehrplanPLUS arbeitet mit der Demokratiekompetenz als dem zentralen Leitziel der sozialwissenschaftlichen Bildung in allen Schulformen <a href="https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/textabsatz/30536">https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/textabsatz/30536</a> . In diesem Seminar werden das Entstehen und die Genese des Konzepts "Demokratiekompetenz" und die an es angelagerten Rechtfertigungen und Umsetzungsformen in den entsprechenden Bildungsprogrammen analysiert und diskutiert. Die fachdidaktische Diskussion über die Frage, wie politische Bildung zur "Demokratiekompetenz" beiträgt und inwiefern demokratiepädagogisches Arbeiten integriert werden kann oder abgegrenzt werden muss, wird in diesen Seminar ausführlich zur Debatte gestellt. Zudem wird es darum gehen, Konzepte der demokratischen Schulentwicklung und des Fachunterrichts in ihren verschiedenen Arti ... (weiter siehe Digicampus) <b>Übung: "Inszenierungs- und Spielleitungspraxis" Theaz C3</b> (Übung)

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an TeilnehmerInnen des TheaZ (Theaterzertifikat), auch an die, die noch zu den alten Zertifikats-Bedingungen eingestiegen sind. Inhalt und Leistungseinbringung: Der vorwiegende Teil des Seminars findet an der Wittelsbacher Grundschule Augsburg statt. Detaillierte Informationen dazu bekommen Sie noch vor Beginn der Lehrveranstaltung. Für genügend Zeitpuffer zum Anschluss an Ihre vorherigen und nachfolgenden Lehrveranstaltungen wird gesorgt. Von der kritischen Betrachtung verschiedener Führungsstile über die Einrichtung des Bühnenlichts bis zur Planung der Proben sind alle theoretischen Inhalte sehr praxisorientiert ausgerichtet und direkt bezogen auf die analoge und präsente Theaterarbeit mit den SchülerInnen. Gleichzeitig werden Sie im Team ein Theaterprojekt konzipieren und planen. Zur Erleichterung des Einstiegs in die Theaterarbeit wird ein thematischer Rahmen vorgegeben. In diesem Semester widmen wir uns Büchners "Leonce und Lena". Ihre P  
... (weiter siehe Digicampus)

**Übung: Praktischer Umgang mit Filmen (Übung)**

Wie erschließt man Filme (vor allem Spielfilme)? Welche praktischen Methoden gibt es, zu Filmverstehen und Filmdeutung zu gelangen? In dieser Übung sollen anhand ganz verschiedenartiger Filme, die wir jeweils auszugsweise ansehen werden, ganz verschiedenartige methodische Wege erprobt werden wie z. B. Filmgespräch, Analyse von motion stills, imaginationesorientierte Verfahren, digital gestützte Verfahren. Dabei werden auch Darstellungsmittel des Mediums Film erarbeitet. (NB: In dieser Übung werden keine eigenen Filme produziert!)

**Übung: Theaterästhetische Mittel und Schauspieltechniken - TheaZ C1 (Übung)**

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für die Inszenierung, die im anschließenden Inszenierungsseminar in einem nachfolgenden Semester zur Aufführung kommt. Es gibt einen festen Teilnehmendenkreis mit einer Maximalgröße von insgesamt 14 Teilnehmenden. Die Anmeldung läuft über diese Liste hier und die Liste des Lehrstuhls Kunstpädagogik für ein und dasselbe Seminar. Die Übungen finden in präsenter Form statt. Belegt werden kann das Seminar von allen, die am Theaterzertifikat der Universität Augsburg teilnehmen (wollen). Sollte es zu mehr Bewerbungen kommen als zugelassen werden können, werden bereits Teilnehmende  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Profilierung Deutschdidaktik III**

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Protokoll (3-5 Seiten) ODER Klausur (30 Minuten) ODER Referat (3-5 Seiten) ODER Seminararbeit (12 Seiten) ODER Mündliche Prüfung (20 Minuten) ODER Portfolio (vgl. Digicampus), unbenotet

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium



<b>Modul GER-4339: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet</b> <i>Didactics (German), specialisation, subject area</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Je nach Modulthema		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem weiteren Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden begreifen Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. <i>Sozial/personal:</i> Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8.0		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Master/Vertiefungsseminar Sekundarstufe: Märchen in verschiedenen Medien** (Hauptseminar)

Bei "Märchen" denken wir meist an die Volksmärchen der Brüder Grimm. Auch für den Literaturunterricht gelten diese weithin als ästhetische und kulturelle Norm, an der mediale Aktualisierungen gemessen und dann nicht selten abgewertet werden. In diesem Seminar geht es um mediale Transformationen von Märchen, die bereits mit dem 'Lesemärchen' der Grimms beginnen und sich bis in den jüngeren Märchenboom fortsetzen. In den Blick rücken neben älteren Märchenproduktionen aus den 1950er/60er-Jahren auch Medienangebote wie "SimsalaGrimm" sowie neuere Märchenfilme, deren inhaltliche und ästhetische Ausformungen nicht mehr (nur) für Kinder sind. Die Abkehrungen vom Grimmschen Muster erweisen sich dabei weniger als Verfall denn als Vielgestaltigkeit einer anhaltenden Märchenüberlieferung bzw. -vermittlung.

**Prüfung**

**Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet**

Modulprüfung, Klausur (90 bis 120 Minuten), unbenotet

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

<b>Modul GER-4313: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I</b> <i>Didactics (German), teaching / mediating practice I</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Fachbezogene Vermittlungspraxis		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden verfügen über fachbezogene vermittlungspraktische Kompetenzen (z. B. praktische Rhetorik, fachspezifische EDV-Kenntnisse, Präsentieren, Inszenieren, Publizieren, szenisches Spiel, Handhabung von Lehr-/Lernmedien wie Whiteboard, Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen im außerschulischen Vermittlungskomplex). Methodisch: Die Methodenkompetenzen stehen im Zusammenhang mit den jeweiligen fachlichen Kompetenzen (z. B. Erstellen einer Sprechvorlage für eine Präsentation). Sozial/personal: Diese Kompetenzen stehen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Inhalt des Moduls (z. B. Rollenerprobungen beim szenischen Spiel).		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul wird in Fach 1 der beiden studierten Fächer absolviert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Seminar Vermittlungspraxis (D)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 5.0		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Demokratiekompetenz</b> (Hauptseminar) Inhalt Demokratiekompetenz als Zielvorstellung der politischen Bildung in der Schule spielt in heutigen Curricula und Schulentwicklungssystematiken eine herausgehobene Rolle. Auch der bayerische LehrplanPLUS		

arbeitet mit der Demokratiekompetenz als dem zentralen Leitziel der sozialwissenschaftlichen Bildung in allen Schulformen <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/textabsatz/30536>. In diesem Seminar werden das Entstehen und die Genese des Konzepts "Demokratiekompetenz" und die an es angelagerten Rechtfertigungen und Umsetzungsformen in den entsprechenden Bildungsprogrammen analysiert und diskutiert. Die fachdidaktische Diskussion über die Frage, wie politische Bildung zur "Demokratiekompetenz" beiträgt und inwiefern demokratiepädagogisches Arbeiten integriert werden kann oder abgegrenzt werden muss, wird in diesen Seminar ausführlich zur Debatte gestellt. Zudem wird es darum gehen, Konzepte der demokratischen Schulentwicklung und des Fachunterrichts in ihren verschiedenen Arti  
... (weiter siehe Digicampus)

**Research in Foreign Language Teaching (Proseminar)**

In this seminar we will explore different stages of writing a research paper, such as limiting the topic, preparing a bibliography, developing a thesis statement and an outline, and different techniques for summarizing or paraphrasing. Moreover, we will have a closer look at recent publications about English Language Teaching to gain a deeper insight into current TEFL research, e.g., articles from journals and edited books.

**Übung: Praktischer Umgang mit Filmen (Übung)**

Wie erschließt man Filme (vor allem Spielfilme)? Welche praktischen Methoden gibt es, zu Filmverstehen und Filmdeutung zu gelangen? In dieser Übung sollen anhand ganz verschiedenartiger Filme, die wir jeweils auszugsweise ansehen werden, ganz verschiedenartige methodische Wege erprobt werden wie z. B. Filmgespräch, Analyse von motion stills, imaginationesorientierte Verfahren, digital gestützte Verfahren. Dabei werden auch Darstellungsmittel des Mediums Film erarbeitet. (NB: In dieser Übung werden keine eigenen Filme produziert!)

**Prüfung**

**Vermittlungspraxis I (D)**

Modulprüfung, Referat (3-5 Seiten, Handout) ODER Mündliche Prüfung (30 Minuten) ODER Portfolio (zum Prüfungsumfang vgl. Digicampus)

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

<b>Modul GER-1021: NDL Berufsfeldorientierung (Master)</b> <i>Modern German Literature: professional orientation (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
<b>Bemerkung:</b> Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vgl. Modulhandbuch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement)</b> (Hauptseminar) Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen ... (weiter siehe Digicampus) <b>HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen</b> (Hauptseminar) Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit		

und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand

... (weiter siehe Digicampus)

**HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen** (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist („Penthesilea“), Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die

... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA Frauen schreiben/ anders?** (Hauptseminar)

Ausgehend von einem Klassiker der feministischen Literaturgeschichtsschreibung, Virginia Woolfs Essay *A Room of One's Own* (engl. 1929, dt. *Ein Zimmer für sich allein* 1978), vollzieht das Seminar einschlägige Debatten zu schreibenden Frauen und weiblichem Schreiben seit dem 1970er Jahren bis in die Gegenwart nach. Es fragt nach den Bedingungen des Schreibens von Frauen, nach Prozessen der Kanonisierung und nach den Kriterien, die an ein als spezifisch weiblich verstandenes Schreiben angelegt werden. Ziel des Seminars ist eine kritische Diskussion dieser Debatten und ihre Einordnung in den aktuellen Stand der literaturwissenschaftlichen gender-Forschung. Im Zentrum des Seminars stehen Textanalysen, die exemplarisch die Argumente und Kategorien in ihrer Brauchbarkeit für die Analyse von Texten erproben. Eine ganz besondere Gelegenheit dazu bietet eine öffentliche Podiumsveranstaltung mit Shida Bazyar und Sharon Douda Otoo, die am 6. Juli in Augsburg zu Gast sein werden. Das Seminar bereit

... (weiter siehe Digicampus)

**HS: Kafkas Kinder** (Hauptseminar)

"Kafkas Kinder"? Die gab es nie, wenigstens nicht in einem konkreten Sinne. Doch der Familienpsychologe Wolfgang Hantel-Quitmann hat 2021 im Klett-Cotta-Verlag ein Buch mit eben diesem Titel herausgebracht. Sein Untertitel lautet: "Das Existenzielle in menschlichen Beziehungen verstehen". Im Prolog schreibt Hantel-Quitmann: "Franz Kafka hat in seinen Schriften [...] existenzielle Fragen auf vielfache und besondere Weise thematisiert, insofern sind wir alle Kafkas Kinder." (S. 11) Ausgehend von einigen Kapiteln dieses Buches wollen wir zentrale Kafka-Texte lesen und keinesfalls nur biograph(ist)isch und psychologisch diskutieren: a) Briefe - Briefe an Felice - Briefe an Milena - Brief an den Vater/an Ottla und die Familie b) Erzählungen - Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande - Beschreibung eines Kampfes - Das Urteil - Die Verwandlung - In der Strafkolonie - Ein Hungerkünstler c) Romanfragmente - Der Verschollene - Der Proceß - Das Schloß In der Vorbesprechung bilden wir Arbeitsgruppen; ... (weiter siehe Digicampus)

**KO Abschlussarbeiten** (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen. Sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches, erzähl- und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert

werden. Das Seminarprogramm wird zu Beginn des Semesters zusammengestellt. Voranmeldungen per Mail sind möglich. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

#### **V / Ü- Literatur und Religion** (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konseq

... (weiter siehe Digicampus)

#### **schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft** (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler\*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Ü (B.A./LA/M.A.): "Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes"** (Übung)

In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

#### **Ü: Der Monolog – auf der Bühne, als Gedicht oder als Erzählung** (Übung)

Unbewusst und unausgesprochen monologisieren wir ja jeden Tag, in Tagträumen oder Gedankenspiralen. Kein Wunder, dass die Literatur mit dieser Form kreativ umgegangen ist. Die Übung macht Sie mit ein paar Gelenkstellen der Literaturgeschichte bekannt. Wir lesen (und hören/sehen) bedeutsame Monologszenen und fragen nach ihrer Relevanz, so dass Sie auch einige Hauptwerke der Literaturgeschichte kennenlernen, u.a. von Lessing, Goethe, Schiller, Novalis, Schnitzler, Benn, Ingeborg Bachmann und Dea Loher. Monolog-Gedichte und der „innere Monolog“ als Erzählform sollten eine Rolle spielen. Je nach Interesse können auch das Hörspiel und die Arie einbezogen werden, Vorschläge sind jederzeit willkommen. In der ersten Sitzung wird das Programm besprochen.

#### **Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten** (Übung)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst

an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

**Ü: Lexikographie und Literatur** (Übung)

"Den Adelung erbitte ich mir, wenn Sie ihn nicht mehr brauchen; ich habe allerlei Fragen an dieses Orakel zu tun", schrieb Schiller im Jahr 1804 an Goethe. Was es mit diesem und anderen legendären lexikographischen Werken des 18. und 19. Jhs. auf sich hat (z.B. J. und W. Grimm: "Deutsches Wörterbuch", Daniel Sanders: "Wörterbuch der deutschen Sprache", J. A. Eberhard: "Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik"), wie diese Wörterbücher konzipiert sind, welchen Wortschatz sie verzeichnen und welche Informationen sie für den Benutzer bereithalten, ist das Thema dieser Übung. Wir legen dabei den Fokus auf die vielfältigen Verbindungen von Literatur und Lexikographie, z.B.: Wie kann der Individualwortschatz eines Autors lexikographisch erfasst werden und wie lässt sich ein Autorenwörterbuch für das Textverständnis nutzen (Beispiel Goethe-Wörterbuch)? Nach welchen Kriterien, mit welcher Intention erfolgt die Auswahl literarischer Belege in allgemeinsprachlichen Wörterbüchern (z.B. norma ... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Lyrikinterpretation** (Übung)

Wir werden verschiedene Methoden der Lyrikanalyse und –interpretation kennenlernen und erproben. Die literarischen Texte werden gemeinsam in den ersten Sitzungen ausgewählt.

**Ü: Schreibwerkstatt** (Übung)

Slow Art - Slow Writing. Bilder anschauen, über Bilder sprechen und schreiben. Wenn gewünscht, auch mit Ausflügen in Museen der Umgebung.

**Ü: Von Lauben, Lustgärten und Kürbishütten. Literarische Erkundungen im Garten** (Übung)

Gärten erweisen sich über die Jahrhunderte hinweg als Schwellenorte zwischen Kultur und Natur, an denen auch – häufig in Gemeinschaft – gedichtet wird. In der Dichtung selbst figuriert der Garten an prominenter Stelle, um über die schöpferischen Möglichkeiten des Menschen nicht zuletzt in der Poesie nachzudenken. So lassen sich zentrale Texte literaturgeschichtlicher Epochen in ihrem Verhältnis von sich zyklisch erneuernder Natur und dem poetischen Gestaltungswillen der jeweiligen Generationen lesen. Die Übung möchte in einer methodischen Vielfalt sowohl kulturgeschichtliche Zugänge zur Gartengestaltung des 17. und 18. Jahrhunderts (französische und englische Gartenkunst) entwerfen als auch sozialgeschichtliche Ansätze (am Beispiel der Zeitschrift „Die Gartenlaube“) entfalten oder ideologiekritische Lesarten verfolgen, die den Garten als Ort einer Weltflucht problematisieren, die sich den politischen Realitäten entzieht. Zeigt sich der Garten etwa in der Barockliteratur am Beispiel der ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Beruflich orientierende Prüfung**

Modulprüfung, Bericht (400-2000 Wörter)



<b>Modul GER-1022: NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus</b> <i>Modern German Literature: professional orientation (master) plus</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
<b>Bemerkung:</b> Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vgl. Modulhandbuch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.) Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement)</b> (Hauptseminar) Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden. Detaillierte Beschreibung: Unser Zusammenleben steht weltweit vor großen Herausforderungen: Krieg in Europa und der Welt, Umweltkatastrophen durch Klimawandel, Flucht und Vertreibung, soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus und andere Diskriminierungsformen und die weltweite Schwächung der Demokratien lassen sich nicht mit einfachen Antworten und Lösungen ... (weiter siehe Digicampus) <b>HS (MA): "Alles meta, oder was?" - Metaisierung als transmediales Phänomen</b> (Hauptseminar) Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit		

und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS (MA): Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen** (Hauptseminar)

Im Zentrum des von der Literaturwissenschaft gemeinsam mit der Theologie ausgerichteten Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist („Penthesilea“), Rilke (aus den „Duineser Elegien“) und Kafka („Eine kaiserliche Botschaft“; evtl. „Das Schloß“) oder auch Dürrenmatt („Ein Engel kommt nach Babylon“). Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA Frauen schreiben/ anders?** (Hauptseminar)

Ausgehend von einem Klassiker der feministischen Literaturgeschichtsschreibung, Virginia Woolfs Essay *A Room of One's Own* (engl. 1929, dt. *Ein Zimmer für sich allein* 1978), vollzieht das Seminar einschlägige Debatten zu schreibenden Frauen und weiblichem Schreiben seit dem 1970er Jahren bis in die Gegenwart nach. Es fragt nach den Bedingungen des Schreibens von Frauen, nach Prozessen der Kanonisierung und nach den Kriterien, die an ein als spezifisch weiblich verstandenes Schreiben angelegt werden. Ziel des Seminars ist eine kritische Diskussion dieser Debatten und ihre Einordnung in den aktuellen Stand der literaturwissenschaftlichen gender-Forschung. Im Zentrum des Seminars stehen Textanalysen, die exemplarisch die Argumente und Kategorien in ihrer Brauchbarkeit für die Analyse von Texten erproben. Eine ganz besondere Gelegenheit dazu bietet eine öffentliche Podiumsveranstaltung mit Shida Bazayr und Sharon Doua Otoo, die am 6. Juli in Augsburg zu Gast sein werden. Das Seminar bereit  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS: Kafkas Kinder** (Hauptseminar)

"Kafkas Kinder"? Die gab es nie, wenigstens nicht in einem konkreten Sinne. Doch der Familienpsychologe Wolfgang Hantel-Quitmann hat 2021 im Klett-Cotta-Verlag ein Buch mit eben diesem Titel herausgebracht. Sein Untertitel lautet: "Das Existenzielle in menschlichen Beziehungen verstehen". Im Prolog schreibt Hantel-Quitmann: "Franz Kafka hat in seinen Schriften [...] existenzielle Fragen auf vielfache und besondere Weise thematisiert, insofern sind wir alle Kafkas Kinder." (S. 11) Ausgehend von einigen Kapiteln dieses Buches wollen wir zentrale Kafka-Texte lesen und keinesfalls nur biograph(ist)isch und psychologisch diskutieren: a) Briefe - Briefe an Felice - Briefe an Milena - Brief an den Vater/an Ottla und die Familie b) Erzählungen - Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande - Beschreibung eines Kampfes - Das Urteil - Die Verwandlung - In der Strafkolonie - Ein Hungerkünstler c) Romanfragmente - Der Verschollene - Der Proceß - Das Schloß In der Vorbesprechung bilden wir Arbeitsgruppen;  
... (weiter siehe Digicampus)

**KO Abschlussarbeiten** (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen. Sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches, erzähl- und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert

werden. Das Seminarprogramm wird zu Beginn des Semesters zusammengestellt. Voranmeldungen per Mail sind möglich. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

#### **V / Ü- Literatur und Religion** (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konseq

... (weiter siehe Digicampus)

#### **schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft** (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler\*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Ü (B.A./LA/M.A.): "Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes"** (Übung)

In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

#### **Ü: Der Monolog – auf der Bühne, als Gedicht oder als Erzählung** (Übung)

Unbewusst und unausgesprochen monologisieren wir ja jeden Tag, in Tagträumen oder Gedankenspiralen. Kein Wunder, dass die Literatur mit dieser Form kreativ umgegangen ist. Die Übung macht Sie mit ein paar Gelenkstellen der Literaturgeschichte bekannt. Wir lesen (und hören/sehen) bedeutsame Monologszenen und fragen nach ihrer Relevanz, so dass Sie auch einige Hauptwerke der Literaturgeschichte kennenlernen, u.a. von Lessing, Goethe, Schiller, Novalis, Schnitzler, Benn, Ingeborg Bachmann und Dea Loher. Monolog-Gedichte und der „innere Monolog“ als Erzählform sollten eine Rolle spielen. Je nach Interesse können auch das Hörspiel und die Arie einbezogen werden, Vorschläge sind jederzeit willkommen. In der ersten Sitzung wird das Programm besprochen.

#### **Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten** (Übung)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst

an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

**Ü: Lexikographie und Literatur** (Übung)

"Den Adelung erbitte ich mir, wenn Sie ihn nicht mehr brauchen; ich habe allerlei Fragen an dieses Orakel zu tun", schrieb Schiller im Jahr 1804 an Goethe. Was es mit diesem und anderen legendären lexikographischen Werken des 18. und 19. Jhs. auf sich hat (z.B. J. und W. Grimm: "Deutsches Wörterbuch", Daniel Sanders: "Wörterbuch der deutschen Sprache", J. A. Eberhard: "Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik"), wie diese Wörterbücher konzipiert sind, welchen Wortschatz sie verzeichnen und welche Informationen sie für den Benutzer bereithalten, ist das Thema dieser Übung. Wir legen dabei den Fokus auf die vielfältigen Verbindungen von Literatur und Lexikographie, z.B.: Wie kann der Individualwortschatz eines Autors lexikographisch erfasst werden und wie lässt sich ein Autorenwörterbuch für das Textverständnis nutzen (Beispiel Goethe-Wörterbuch)? Nach welchen Kriterien, mit welcher Intention erfolgt die Auswahl literarischer Belege in allgemeinsprachlichen Wörterbüchern (z.B. norma ... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Lyrikinterpretation** (Übung)

Wir werden verschiedene Methoden der Lyrikanalyse und –interpretation kennenlernen und erproben. Die literarischen Texte werden gemeinsam in den ersten Sitzungen ausgewählt.

**Ü: Schreibwerkstatt** (Übung)

Slow Art - Slow Writing. Bilder anschauen, über Bilder sprechen und schreiben. Wenn gewünscht, auch mit Ausflügen in Museen der Umgebung.

**Ü: Von Lauben, Lustgärten und Kürbishütten. Literarische Erkundungen im Garten** (Übung)

Gärten erweisen sich über die Jahrhunderte hinweg als Schwellenorte zwischen Kultur und Natur, an denen auch – häufig in Gemeinschaft – gedichtet wird. In der Dichtung selbst figuriert der Garten an prominenter Stelle, um über die schöpferischen Möglichkeiten des Menschen nicht zuletzt in der Poesie nachzudenken. So lassen sich zentrale Texte literaturgeschichtlicher Epochen in ihrem Verhältnis von sich zyklisch erneuernder Natur und dem poetischen Gestaltungswillen der jeweiligen Generationen lesen. Die Übung möchte in einer methodischen Vielfalt sowohl kulturgeschichtliche Zugänge zur Gartengestaltung des 17. und 18. Jahrhunderts (französische und englische Gartenkunst) entwerfen als auch sozialgeschichtliche Ansätze (am Beispiel der Zeitschrift „Die Gartenlaube“) entfalten oder ideologiekritische Lesarten verfolgen, die den Garten als Ort einer Weltflucht problematisieren, die sich den politischen Realitäten entzieht. Zeigt sich der Garten etwa in der Barockliteratur am Beispiel der ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Beruflich orientierende Prüfung**

Modulprüfung, Bericht (400-2000 Wörter)

<b>Modul GER-2025: Anwendungsorientierte Linguistik</b> <i>Application-oriented linguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
<b>Inhalte:</b> Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <p>Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.</p>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <p><b>Koreferenz und Informationsstruktur (Übung)</b>                  Die Übung Koreferenz und Informationsstruktur bietet eine Einführung in die Theorie referentieller Ausdrücke (Pronomen, definiter Nominalphrasen, indefinier Nominalphrasen usw.) und ihrer kontextadäquaten Verwendung. Eine wichtige theoretische Grundlage hierfür ist die Givenness Hierarchy (Gundel et al. 1995), die sprachübergreifend angewendet werden kann. Auf dieser Grundlage sollen die Teilnehmer unter Anleitung eine vorgegebene Menge von Texten analysieren, annotieren, ein Annotationsprotokoll anfertigen und eigenständig einen Bericht verfassen, der auf Basis ihrer Annotationen und mit eigenen Beispielen die wesentlichen Strategien der Wahl referentieller Ausdrücke in den von ihnen jeweils betrachteten Sprachen illustriert. Betrachtet wird dabei v.a. das Englische (für Anglisten) oder das Deutsche (für Germanisten). Für Studierende anderer Fachrichtungen kann eine aus 24 anderen europäischen oder ausgewählten außereuropäischen Sprachen gewählt werden. Die Textgrundlage der Korpusana                  ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Natural Language Processing mit Python (Übung)</b>                  Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und in der Analyse von textuellen Daten mit Hilfe ausgewählter Bibliotheken. Die Teilnehmer sollen dabei in den Stand versetzt werden, grundlegende Verfahren der Sprachtechnologie eigenständig auf eigene Daten anwenden und evaluieren zu können. Ein wesentlicher Bestandteil der Übung ist die Durchführung und Dokumentation von Programmieraufgaben. Erwartet wird zudem die eigenständige Vertiefung der Programmieraufgaben im Rahmen der Vor- und Nachbereitung. Die</p>

Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen.

**Übung - Es war einmal... Linguistische Analyse von Erzähltexten (Übung)**

Was ist aus linguistischer Sicht charakteristisch für Erzähltexte? Und wie können linguistische Analysen zum Verständnis literarischer Erzähltexte beitragen? Diesen Fragen werden wir in der Übung nachgehen. In jeder Sitzung werden linguistische Analyse Kriterien vorgestellt, die wir dann gemeinsam auf ausgewählte Texte anwenden. Dabei werden wir auch reflektieren, wie die linguistische Textanalyse im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Bei der Textauswahl können Wünsche der Teilnehmer:innen berücksichtigt werden.

**Prüfung**

**Anwendungsorientierte Linguistik**

Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter, unbenotet)

<b>Modul GER-2026: Anwendungsorientierte Linguistik</b> <i>Application-oriented linguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
<b>Inhalte:</b> Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <p>Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld Ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.</p>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <p><b>Koreferenz und Informationsstruktur (Übung)</b>                  Die Übung Koreferenz und Informationsstruktur bietet eine Einführung in die Theorie referentieller Ausdrücke (Pronomen, definiter Nominalphrasen, indefinier Nominalphrasen usw.) und ihrer kontextadäquaten Verwendung. Eine wichtige theoretische Grundlage hierfür ist die Givenness Hierarchy (Gundel et al. 1995), die sprachübergreifend angewendet werden kann. Auf dieser Grundlage sollen die Teilnehmer unter Anleitung eine vorgegebene Menge von Texten analysieren, annotieren, ein Annotationsprotokoll anfertigen und eigenständig einen Bericht verfassen, der auf Basis ihrer Annotationen und mit eigenen Beispielen die wesentlichen Strategien der Wahl referentieller Ausdrücke in den von ihnen jeweils betrachteten Sprachen illustriert. Betrachtet wird dabei v.a. das Englische (für Anglisten) oder das Deutsche (für Germanisten). Für Studierende anderer Fachrichtungen kann eine aus 24 anderen europäischen oder ausgewählten außereuropäischen Sprachen gewählt werden. Die Textgrundlage der Korpusana                  ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Natural Language Processing mit Python (Übung)</b>                  Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und in der Analyse von textuellen Daten mit Hilfe ausgewählter Bibliotheken. Die Teilnehmer sollen dabei in den Stand versetzt werden, grundlegende Verfahren der Sprachtechnologie eigenständig auf eigene Daten anwenden und evaluieren zu können. Ein wesentlicher Bestandteil der Übung ist die Durchführung und Dokumentation von Programmieraufgaben. Erwartet wird zudem die eigenständige Vertiefung der Programmieraufgaben im Rahmen der Vor- und Nachbereitung. Die</p>

Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen.

**Übung - Es war einmal... Linguistische Analyse von Erzähltexten (Übung)**

Was ist aus linguistischer Sicht charakteristisch für Erzähltexte? Und wie können linguistische Analysen zum Verständnis literarischer Erzähltexte beitragen? Diesen Fragen werden wir in der Übung nachgehen. In jeder Sitzung werden linguistische Analyse Kriterien vorgestellt, die wir dann gemeinsam auf ausgewählte Texte anwenden. Dabei werden wir auch reflektieren, wie die linguistische Textanalyse im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Bei der Textauswahl können Wünsche der Teilnehmer:innen berücksichtigt werden.

**Prüfung**

**Anwendungsorientierte Linguistik**

Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter), unbenotet



<b>Modul GER-3409: SLM MA-Berufsfeldorientierung</b> <i>German Language and Literature of the Middle Ages: professional orientation (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Praktische Erkundung und Anwendung der Studien.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Altgermanistisches Projekt</b>
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS: Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive</b> (Hauptseminar) Dass die Erzähltheorie zu historisieren sei, ist immer wieder gefordert worden. Im Bereich vormoderner, mittelalterlicher Literatur gibt es inzwischen eine kaum überschaubare Fülle an Einzelstudien, die überzeugende Zugänge gefunden haben, um die mitunter befremdliche Andersheit von Erzählungen zu begreifen und für weitergehende Textinterpretationen zu nutzen. Im Seminar setzen wir uns anhand von Armin Schulz' Buch "Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive" (2. Auflage, 2015), das die aktuelle Forschung bündelt und reflektiert, mit solchen Ansätzen auseinander. Von besonderem Interesse sind die Semantiken, die über das Erzählen vermittelt werden: in impliziten Gattungsentwürfen, Erzählschemata, gängigen Themen und Motivkomplexen, Bezügen zum zeitgenössischen kulturellen Wissen, Raum- und Zeitkonzeptionen, Verknüpfungsregeln, Erzählerentwürfen. <b>Masterhauptseminar mit Exkursion: Oswald von Wolkenstein</b> (Hauptseminar) Oswald von Wolkenstein gehört zu den besterforschten Dichtern des Mittelalters. Dazu tragen autobiographische Angaben in seinen Liedern ebenso bei wie die archivalische Überlieferung. Als Zeitgenosse etwa des Konstanzer Konzils stand er mitten in einem dynamischen politischen Geschehen. Seine Ehe mit Margarethe von Schwangau weist ins Allgäu. Dem steht sein Lebensmittelpunkt in Südtirol gegenüber. Biographie, historischer Hintergrund und das vielgestaltige lyrische Oeuvre sollen in einem interdisziplinären Seminar erschlossen werden. Dazu

trägt auch eine mehrtägige Exkursion nach Südtirol bei. Diese wird voraussichtlich im Juli 2023 (22. bis. 26. Juli) stattfinden. Ebenso werden wir uns am 6. Juni nach Füssen begeben, wo wir einem Gesprächskonzert zu Oswald von Wolkenstein lauschen werden (im Rahmen der Füssener Festtage Alter Musik).

**Masterkolloquium/Übung: Landgastschreiber(in) in Irsee: Blogs verfassen für das Literaturportal Bayern**  
(Kolloquium)

Im Mittelpunkt steht die Landgastschreiberin Valerie Fritsch. Wir nähern uns ihrem Oeuvre ebenso wie dem Phänomen Landgastschreiber/Landgastschreiberin im ehemaligen Kloster Irsee. Die Studierenden erhalten Einblick in den Literaturbetrieb und die Gelegenheit, eine erfolgreiche Autorin zu interviewen. Als Leistungsnachweis werden die Interviews und Recherchen unter dem Namen der Studierenden als Blogs auf dem Literaturportal Bayern publiziert. Die Veranstaltung findet in Blöcken statt, einschließlich einer Exkursion nach Irsee. Es sind faszinierende Welten, die uns die Literatur der Gegenwart eröffnet. Wir folgen den Topoi, die besondere Faszination in verrästelten Texten erzeugen: Trauma als eingeschriebene Schmerzesspur, Vision als Blick des Textes in höhere Welten und Apokalypse als Imagination der Dichtung, Welten zum Untergang zu bringen. In dieser Veranstaltung stellen wir die Literatur der Gegenwart unter Beobachtung: In Anwesenheit der Schriftstellerin Valerie Fritsch (Suhrkamp  
... (weiter siehe Digicampus)

**PSph: Früher Minnesang** (Proseminar)

Der frühe deutsche Minnesang wird in zwei gänzlich verschiedene Epochen eingeteilt: Als "Donauländischen Minnesang" bezeichnet man allgemein die früheste Phase deutschsprachiger Minnelyrik (ca. 1150-1170), die im Gegensatz zu späteren Phasen als weitestgehend unabhängig von romanischen Grundlagen erscheint. Unter dem Begriff "Rheinischer Minnesang" wird dagegen eine zweite Phase (ca. 1170-1190/1200) bezeichnet, die stark von der Rezeption romanischer Vorbilder beeinflusst ist. Anhand der diesen beiden Gruppen von Dichtern zugeschriebenen Lieder wird in die verschiedenen Aspekte der Minnesangforschung wie Gattungen, Themen, Metrik, Rhetorik und Überlieferung eingeführt. Außerdem sollen an geeigneter Stelle auch Vergleiche mit späteren Phasen des deutschen Minnesangs hergestellt werden.

**PSph: Märendichtung** (Proseminar)

Unter dem Begriff "Märe" fasst die germanistische Literaturwissenschaft eine Reihe mittelhochdeutscher Texte zusammen, deren Gemeinsamkeiten sich auf den ersten Blick allein auf ihre Form (Reimpaarverse) und ihre relative Kürze (150-2000 Verse) zu beschränken scheinen. Die Besprechung von zentralen bzw. typischen Werken steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung, vom "höfischen Kurzroman" bis zum derb-komischen Schwankmäre (der "Kerngruppe" der Gattung) sollen Vertreter aller Spielarten gelesen und besprochen werden, so dass die Teilnehmer einen Einblick in die Vielfalt dieser äußerst heterogenen Gattung bekommen. In einem zweiten Schritt sollen dann verschiedene Märentheorien und -typologien einer kritischen Analyse unterzogen werden.

**Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg** (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

**Vorlesung: Liebe und Politik** (Vorlesung)

Die höfische Lyrik ist neben der höfischen Epik die zweite großen Schöpfung der mhd. Literatur in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Sie behandelt zwei große Themen. Zunächst die Liebe: Es sind hunderte von Liebesgedichten aus dieser Zeit überliefert; Texte, die an den Höfen vorgetragen wurden und in denen unterschiedlichste Typen von Beziehungen zwischen Mann und Frau entworfen werden. Der zweite – etwas später aufkommende – Themenbereich ist die Politik: Die politische Dichtung wurde von Autoren, womöglich als Auftragskunst im Dienste von Fürsten verfasst. Darin werden politische Positionen verkündet, Zeitaktuelles wird verhandelt, Fürsten werden gelobt oder kritisiert. Die Lyrik ist das Medium der öffentlichen Kundmachung von politischen Positionen in einer Zeit, in der es noch keine Zeitungen gab. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die deutschsprachige Lyrik des 12. und 13. Jahrhunderts, indem sie ihre zentralen Themen, Gattungen und Genres anhand von ausgewählten Autoren

... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Brauchgeschichte der Osterzeit (Übung)**

die Übertragung der Heilsgeschichte auf den Jahresablauf und den Kalender hat eine komplexe und vielschichtige Brauchgeschichte nach sich gezogen, die insbesondere im Verlauf des Osterfestkreises in Teilen bis heute präsent geblieben ist. Von Fastnacht bis Fronleichnam werden Gepflogenheiten sichtbar, die Fragestellungen ermöglichen und interessante geistesgeschichtliche Zusammenhänge verdeutlichen.

**Ü: Buchkunde (Übung)**

**Ü: Das Tier in der bayerischen Namenwelt (von Reitzenstein, W.A.) (Übung)**

Die Germanen gaben ihren Kindern nicht selten den Namen von wehrhaften Tieren wie Wolf, Bär oder Eber. Diese Namen begegnen häufig in den Zeugenlisten der Urkunden und Traditionsbücher, die bis ins 8. Jahrhundert zurückreichen. Außerdem sind zahlreiche Ortsnamen mit ihnen gebildet, z. B. Wolfratshausen. Heute sind Tierbezeichnungen als Kosenamen weit verbreitet; sie sind meistens mit einem Diminutivsuffix abgeleitet, wie etwa Bärle. Eine besondere Gruppe sind die Schimpfnamen, die eine Tierbezeichnung zum Inhalt haben; sie reichen von Aff(e) bis Zeck(e). Allerdings ist nicht immer ersichtlich, welche Eigenschaft des betreffenden Tieres zum Schimpfnamen führte. Auffallend ist, dass sie in der Regel geschlechtsspezifisch sind, so bairisch maskulin gscheada ramme oder feminin du blede gans, sozusagen bisexuell ist bairisch rimpfich. Bei den Familiennamen erscheinen nahezu alle Tierarten. Warum eine Person einen solchen erhielt, ist selten bekannt. Ein klares Motiv besteht jedenfalls beim

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**SLM MA-Berufsfeldorientierung**

Modulprüfung, Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus

**Prüfungshäufigkeit:**

jedes Semester

<b>Modul GER-3410: SLM MA-Berufsfeldorientierung plus</b> <i>German Language and Literature of the Middle Ages: professional orientation plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Praktische Erkundung und Anwendung der Studien		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Altgermanistisches Projekt</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS: Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive</b> (Hauptseminar) Dass die Erzähltheorie zu historisieren sei, ist immer wieder gefordert worden. Im Bereich vormoderner, mittelalterlicher Literatur gibt es inzwischen eine kaum überschaubare Fülle an Einzelstudien, die überzeugende Zugänge gefunden haben, um die mitunter befremdliche Andersheit von Erzählungen zu begreifen und für weitergehende Textinterpretationen zu nutzen. Im Seminar setzen wir uns anhand von Armin Schulz' Buch "Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive" (2. Auflage, 2015), das die aktuelle Forschung bündelt und reflektiert, mit solchen Ansätzen auseinander. Von besonderem Interesse sind die Semantiken, die über das Erzählen vermittelt werden: in impliziten Gattungsentwürfen, Erzählschemata, gängigen Themen und Motivkomplexen, Bezügen zum zeitgenössischen kulturellen Wissen, Raum- und Zeitkonzeptionen, Verknüpfungsregeln, Erzählerentwürfen.		
<b>Masterhauptseminar mit Exkursion: Oswald von Wolkenstein</b> (Hauptseminar) Oswald von Wolkenstein gehört zu den besterforschten Dichtern des Mittelalters. Dazu tragen autobiographische Angaben in seinen Liedern ebenso bei wie die archivalische Überlieferung. Als Zeitgenosse etwa des Konstanzer Konzils stand er mitten in einem dynamischen politischen Geschehen. Seine Ehe mit Margarethe von Schwangau weist ins Allgäu. Dem steht sein Lebensmittelpunkt in Südtirol gegenüber. Biographie, historischer Hintergrund		

und das vielgestaltige lyrische Oeuvre sollen in einem interdisziplinären Seminar erschlossen werden. Dazu trägt auch eine mehrtägige Exkursion nach Südtirol bei. Diese wird voraussichtlich im Juli 2023 (22. bis. 26. Juli) stattfinden. Ebenso werden wir uns am 6. Juni nach Füssen begeben, wo wir einem Gesprächskonzert zu Oswald von Wolkenstein lauschen werden (im Rahmen der Füssener Festtage Alter Musik).

**Masterkolloquium/Übung: Landgastschreiber(in) in Irsee: Blogs verfassen für das Literaturportal Bayern**  
(Kolloquium)

Im Mittelpunkt steht die Landgastschreiberin Valerie Fritsch. Wir nähern uns ihrem Oeuvre ebenso wie dem Phänomen Landgastschreiber/Landgastschreiberin im ehemaligen Kloster Irsee. Die Studierenden erhalten Einblick in den Literaturbetrieb und die Gelegenheit, eine erfolgreiche Autorin zu interviewen. Als Leistungsnachweis werden die Interviews und Recherchen unter dem Namen der Studierenden als Blogs auf dem Literaturportal Bayern publiziert. Die Veranstaltung findet in Blöcken statt, einschließlich einer Exkursion nach Irsee. Es sind faszinierende Welten, die uns die Literatur der Gegenwart eröffnet. Wir folgen den Topoi, die besondere Faszination in verrätselten Texten erzeugen: Trauma als eingeschriebene Schmerzesspur, Vision als Blick des Textes in höhere Welten und Apokalypse als Imagination der Dichtung, Welten zum Untergang zu bringen. In dieser Veranstaltung stellen wir die Literatur der Gegenwart unter Beobachtung: In Anwesenheit der Schriftstellerin Valerie Fritsch (Suhrkamp)  
... (weiter siehe Digicampus)

**PSph: Früher Minnesang** (Proseminar)

Der frühe deutsche Minnesang wird in zwei gänzlich verschiedene Epochen eingeteilt: Als "Donauländischen Minnesang" bezeichnet man allgemein die früheste Phase deutschsprachiger Minnelyrik (ca. 1150-1170), die im Gegensatz zu späteren Phasen als weitestgehend unabhängig von romanischen Grundlagen erscheint. Unter dem Begriff "Rheinischer Minnesang" wird dagegen eine zweite Phase (ca. 1170-1190/1200) bezeichnet, die stark von der Rezeption romanischer Vorbilder beeinflusst ist. Anhand der diesen beiden Gruppen von Dichtern zugeschriebenen Lieder wird in die verschiedenen Aspekte der Minnesangforschung wie Gattungen, Themen, Metrik, Rhetorik und Überlieferung eingeführt. Außerdem sollen an geeigneter Stelle auch Vergleiche mit späteren Phasen des deutschen Minnesangs hergestellt werden.

**PSph: Märendichtung** (Proseminar)

Unter dem Begriff "Märe" fasst die germanistische Literaturwissenschaft eine Reihe mittelhochdeutscher Texte zusammen, deren Gemeinsamkeiten sich auf den ersten Blick allein auf ihre Form (Reimpaarverse) und ihre relative Kürze (150-2000 Verse) zu beschränken scheinen. Die Besprechung von zentralen bzw. typischen Werken steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung, vom "höfischen Kurzroman" bis zum derb-komischen Schwankmäre (der "Kerngruppe" der Gattung) sollen Vertreter aller Spielarten gelesen und besprochen werden, so dass die Teilnehmer einen Einblick in die Vielfalt dieser äußerst heterogenen Gattung bekommen. In einem zweiten Schritt sollen dann verschiedene Mäertheorien und -typologien einer kritischen Analyse unterzogen werden.

**Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg** (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

**Vorlesung: Liebe und Politik** (Vorlesung)

Die höfische Lyrik ist neben der höfischen Epik die zweite großen Schöpfung der mhd. Literatur in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Sie behandelt zwei große Themen. Zunächst die Liebe: Es sind hunderte von Liebesgedichten aus dieser Zeit überliefert; Texte, die an den Höfen vorgetragen wurden und in denen unterschiedlichste Typen von Beziehungen zwischen Mann und Frau entworfen werden. Der zweite – etwas später aufkommende – Themenbereich ist die Politik: Die politische Dichtung wurde von Autoren, womöglich als Auftragskunst im Dienste von Fürsten verfasst. Darin werden politische Positionen verkündet, Zeitaktuelles wird verhandelt, Fürsten werden gelobt oder kritisiert. Die Lyrik ist das Medium der öffentlichen Kundmachung von politischen Positionen in einer Zeit, in der es noch keine Zeitungen gab. Die Vorlesung gibt einen Überblick

über die deutschsprachige Lyrik des 12. und 13. Jahrhunderts, indem sie ihre zentralen Themen, Gattungen und Genres anhand von ausgewählten Autoren  
... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Brauchgeschichte der Osterzeit** (Übung)

die Übertragung der Heilsgeschichte auf den Jahresablauf und den Kalender hat eine komplexe und vielschichtige Brauchgeschichte nach sich gezogen, die insbesondere im Verlauf des Osterfestkreises in Teilen bis heute präsent geblieben ist. Von Fastnacht bis Fronleichnam werden Gepflogenheiten sichtbar, die Fragestellungen ermöglichen und interessante geistesgeschichtliche Zusammenhänge verdeutlichen.

**Ü: Buchkunde** (Übung)

**Ü: Das Tier in der bayerischen Namenwelt (von Reitzenstein, W.A.)** (Übung)

Die Germanen gaben ihren Kindern nicht selten den Namen von wehrhaften Tieren wie Wolf, Bär oder Eber. Diese Namen begegnen häufig in den Zeugenlisten der Urkunden und Traditionsbücher, die bis ins 8. Jahrhundert zurückreichen. Außerdem sind zahlreiche Ortsnamen mit ihnen gebildet, z. B. Wolftratshausen. Heute sind Tierbezeichnungen als Kosenamen weit verbreitet; sie sind meistens mit einem Diminutivsuffix abgeleitet, wie etwa Bärle. Eine besondere Gruppe sind die Schimpfnamen, die eine Tierbezeichnung zum Inhalt haben; sie reichen von Aff(e) bis Zeck(e). Allerdings ist nicht immer ersichtlich, welche Eigenschaft des betreffenden Tieres zum Schimpfnamen führte. Auffallend ist, dass sie in der Regel geschlechtsspezifisch sind, so bairisch maskulin gscheada ramme oder feminin du blede gans, sozusagen bisexuell ist bairisch rimpfich. Bei den Familiennamen erscheinen nahezu alle Tierarten. Warum eine Person einen solchen erhielt, ist selten bekannt. Ein klares Motiv besteht jedenfalls beim  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**SLM MA-Berufsfeldorientierung plus**

Modulprüfung, Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus

**Prüfungshäufigkeit:**

jedes Semester

<b>Modul GER-4313: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I</b> <i>Didactics (German), teaching / mediating practice I</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Fachbezogene Vermittlungspraxis		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden verfügen über fachbezogene vermittlungspraktische Kompetenzen (z. B. praktische Rhetorik, fachspezifische EDV-Kenntnisse, Präsentieren, Inszenieren, Publizieren, szenisches Spiel, Handhabung von Lehr-/Lernmedien wie Whiteboard, Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen im außerschulischen Vermittlungskomplex). Methodisch: Die Methodenkompetenzen stehen im Zusammenhang mit den jeweiligen fachlichen Kompetenzen (z. B. Erstellen einer Sprechvorlage für eine Präsentation). Sozial/personal: Diese Kompetenzen stehen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Inhalt des Moduls (z. B. Rollenerprobungen beim szenischen Spiel).		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul wird in Fach 1 der beiden studierten Fächer absolviert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Seminar Vermittlungspraxis (D)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 5.0		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Demokratiekompetenz</b> (Hauptseminar) Inhalt Demokratiekompetenz als Zielvorstellung der politischen Bildung in der Schule spielt in heutigen Curricula und Schulentwicklungssystematiken eine herausgehobene Rolle. Auch der bayerische LehrplanPLUS		

arbeitet mit der Demokratiekompetenz als dem zentralen Leitziel der sozialwissenschaftlichen Bildung in allen Schulformen <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/textabsatz/30536>. In diesem Seminar werden das Entstehen und die Genese des Konzepts "Demokratiekompetenz" und die an es angelagerten Rechtfertigungen und Umsetzungsformen in den entsprechenden Bildungsprogrammen analysiert und diskutiert. Die fachdidaktische Diskussion über die Frage, wie politische Bildung zur "Demokratiekompetenz" beiträgt und inwiefern demokratiepädagogisches Arbeiten integriert werden kann oder abgegrenzt werden muss, wird in diesen Seminar ausführlich zur Debatte gestellt. Zudem wird es darum gehen, Konzepte der demokratischen Schulentwicklung und des Fachunterrichts in ihren verschiedenen Arti ... (weiter siehe Digicampus)

**Research in Foreign Language Teaching (Proseminar)**

In this seminar we will explore different stages of writing a research paper, such as limiting the topic, preparing a bibliography, developing a thesis statement and an outline, and different techniques for summarizing or paraphrasing. Moreover, we will have a closer look at recent publications about English Language Teaching to gain a deeper insight into current TEFL research, e.g., articles from journals and edited books.

**Übung: Praktischer Umgang mit Filmen (Übung)**

Wie erschließt man Filme (vor allem Spielfilme)? Welche praktischen Methoden gibt es, zu Filmverstehen und Filmdeutung zu gelangen? In dieser Übung sollen anhand ganz verschiedenartiger Filme, die wir jeweils auszugsweise ansehen werden, ganz verschiedenartige methodische Wege erprobt werden wie z. B. Filmgespräch, Analyse von motion stills, imaginationesorientierte Verfahren, digital gestützte Verfahren. Dabei werden auch Darstellungsmittel des Mediums Film erarbeitet. (NB: In dieser Übung werden keine eigenen Filme produziert!)

**Prüfung**

**Vermittlungspraxis I (D)**

Modulprüfung, Referat (3-5 Seiten, Handout) ODER Mündliche Prüfung (30 Minuten) ODER Portfolio (zum Prüfungsumfang vgl. Digicampus)

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium



<b>Modul GER-4315: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis II</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Fachbezogene Vermittlungspraxis		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden verfügen über fachbezogene vermittlungspraktische Kompetenzen (z. B. praktische Rhetorik, fachspezifische EDV-Kenntnisse, Präsentieren, Inszenieren, Publizieren, szenisches Spiel, Handhabung von Lehr-/Lernmedien wie Whiteboard, Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen im außerschulischen Vermittlungskomplex). Methodisch: Die Methodenkompetenzen stehen im Zusammenhang mit den jeweiligen fachlichen Kompetenzen (z. B. Erstellen einer Sprechvorlage für eine Präsentation). Sozial/personal: Diese Kompetenzen stehen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Inhalt des Moduls (z. B. Rollenerprobungen beim szenischen Spiel).		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul wird in Fach 1 der beiden studierten Fächer absolviert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Seminar Vermittlungspraxis II (D)</b> Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Demokratiekompetenz</b> (Hauptseminar) Inhalt Demokratiekompetenz als Zielvorstellung der politischen Bildung in der Schule spielt in heutigen Curricula und Schulentwicklungssystematiken eine herausgehobene Rolle. Auch der bayerische LehrplanPLUS arbeitet mit der Demokratiekompetenz als dem zentralen Leitziel der sozialwissenschaftlichen Bildung

in allen Schulformen <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/textabsatz/30536>. In diesem Seminar werden das Entstehen und die Genese des Konzepts "Demokratiekompetenz" und die an es angelagerten Rechtfertigungen und Umsetzungsformen in den entsprechenden Bildungsprogrammen analysiert und diskutiert. Die fachdidaktische Diskussion über die Frage, wie politische Bildung zur "Demokratiekompetenz" beiträgt und inwiefern demokratiepädagogisches Arbeiten integriert werden kann oder abgegrenzt werden muss, wird in diesen Seminar ausführlich zur Debatte gestellt. Zudem wird es darum gehen, Konzepte der demokratischen Schulentwicklung und des Fachunterrichts in ihren verschiedenen Arti ... (weiter siehe Digicampus)

**Research in Foreign Language Teaching** (Proseminar)

In this seminar we will explore different stages of writing a research paper, such as limiting the topic, preparing a bibliography, developing a thesis statement and an outline, and different techniques for summarizing or paraphrasing. Moreover, we will have a closer look at recent publications about English Language Teaching to gain a deeper insight into current TEFL research, e.g., articles from journals and edited books.

**Übung: Praktischer Umgang mit Filmen** (Übung)

Wie erschließt man Filme (vor allem Spielfilme)? Welche praktischen Methoden gibt es, zu Filmverstehen und Filmdeutung zu gelangen? In dieser Übung sollen anhand ganz verschiedenartiger Filme, die wir jeweils auszugsweise ansehen werden, ganz verschiedenartige methodische Wege erprobt werden wie z. B. Filmgespräch, Analyse von motion stills, imaginationesorientierte Verfahren, digital gestützte Verfahren. Dabei werden auch Darstellungsmittel des Mediums Film erarbeitet. (NB: In dieser Übung werden keine eigenen Filme produziert!)

**Prüfung**

**Vermittlungspraxis II (D)**

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Referat (3-5 Seiten, Handout) ODER Mündliche Prüfung (30 Minuten) ODER Seminararbeit (12-15 Seiten) ODER Portfolio (zum Prüfungsumfang vgl. Digicampus) (vgl. § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist)

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium